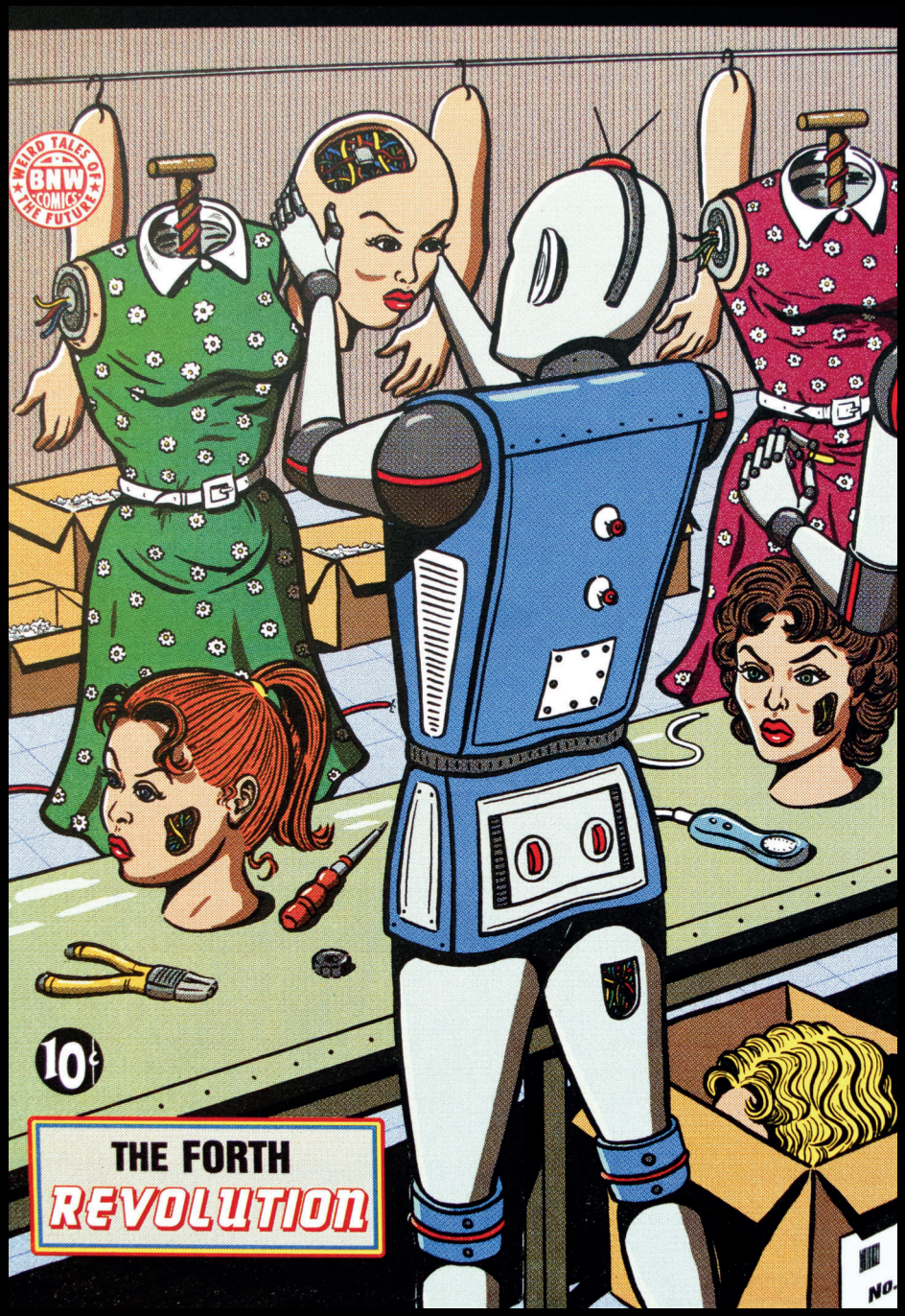
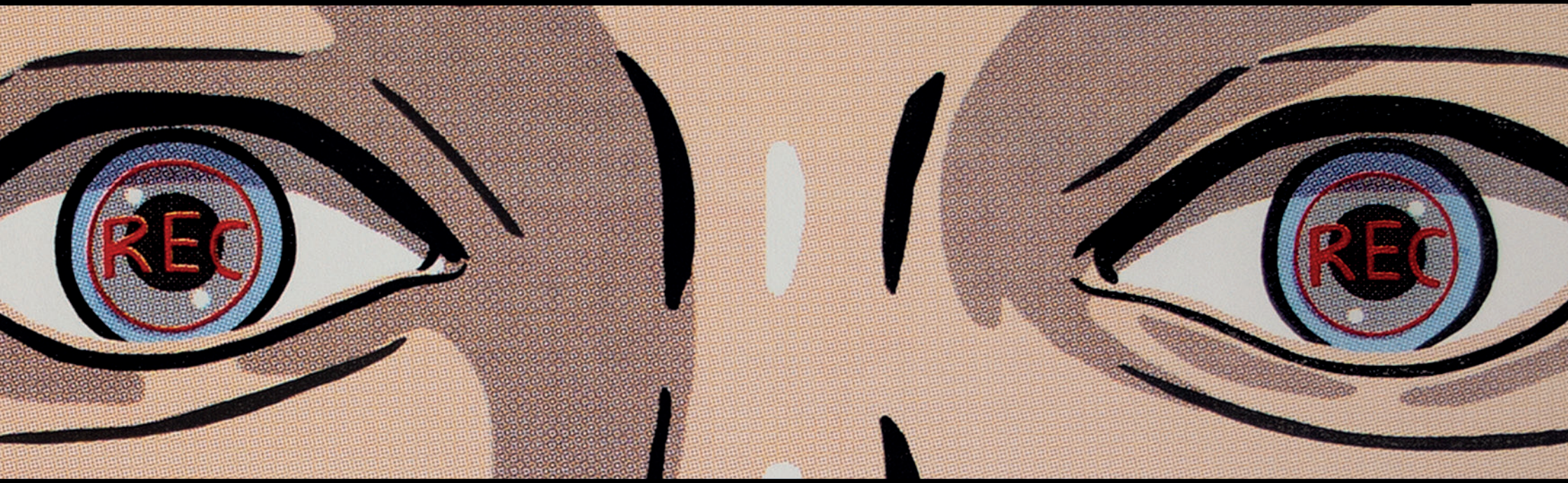



# SCIENCE FICTION

MICHAELA KONRAD




REC
REC

# MICHAELA KONRAD

**MICHAELA KONRAD** lädt mit SCIENCE FICTION ein auf eine Reise durch die Popkultur vergangener Jahrzehnte und zukünftiger Realitäten. In Serien und Sequenzen, die sich visuell an Midcentury Comics, vintage Game Design, Science Fiction Pulp Magazine und an vergangene Massenkultur-Phänomene anlehnen, zeigt sie eine künstlerische Auseinandersetzung mit den großen Fragen der Menschheit. In einer Zeit der Informations- und Bilderflut strebt sie nach Klarheit und Orientierung. So werden Wissenschaft, Philosophie und Zeitgeschichte zu wichtigen Inspirationsquellen ihrer Kunst, die sie spielerisch in ihre Arbeit einfließen lässt.

Michaela Konrads Werk umfasst ein breites mediales Spektrum – bevorzugt Malerei, Offset-Lithographie sowie Multimedia Installationen. Und immer ist die Idee die Voraussetzung und die Zeichnung die Grundlage ihres kreativen Schaffens.

Sie malt in der Tradition des Flat Paintings und vermeidet dabei die künstlerische Geste. Sie strebt vielmehr danach, die Linie, den Pinselstrich und die Form auf das Wesentliche zu reduzieren. Das Malen ist für sie eine Art von Meditation. Nach der Ideenfindung, der Recherche und dem Erstellen der Vorzeichnungen wird die Malerei zum konzentrierten Handwerk. In verschiedenen Projekten experimentiert sie mit den Neuen Medien und schafft eine Kombination aus Digitalem und traditioneller Zeichnung. Ihre Multimedia Installationen entstehen meist in Zusammenarbeit mit den rumänischen Künstlern Eugen Neacsu, Octavian Horvath und Daniel Dorobantu.

# CAN THIS BE TOMORROW?

Volume 1

# CAN THIS BE TOMORROW?

**Volume 1**

Im Alter von 22 Jahren stößt Michaela Konrad zum ersten Mal auf Aldous Huxleys Buch Brave New World Revisited. In dieser Aufsatzsammlung aus dem Jahre 1958 analysiert der Autor seinen rund dreißig Jahre zuvor erschienen Roman und kommt zum Schluss, dass viele seiner damaligen Prognosen bald eintreffen könnten. Er beschreibt eine Welt, die nach der Jahrtausendwende bereits über sechs Milliarden Bewohner*innen haben wird. Und er beschreibt den Druck, den diese stetig wachsende Bevölkerung auf die endlichen Ressourcen der Erde ausüben kann.

Huxley weist auf den rasanten technologischen Fortschritt hin und auf die daraus folgende immer höhere Konzentration von Macht und Geld in Politik, Wirtschaft und Medien. Er sagt das Verschwinden des *kleinen Mannes* voraus, der nicht genug Mittel aufbringen wird, um mit den großen Playern mithalten zu können. Er beleuchtet die Manipulationen der Werbung und der Unterhaltungsindustrie mit ihren ständigen Ablenkungen. Und er weist auf die Gefahr hin, dass diese gesellschaftlichen und politischen Veränderungen den Menschen die Freiheit nehmen können. Demokratische Staaten drohen, sich schleichend in autoritäre Systeme zu verwandeln, die nur mehr den Anschein von Demokratien vermitteln.

*Man kann sich nicht intensiv auf einen Krieg vorbereiten, es sei denn in einem totalitären Regime.* *Aldous Huxley*

In diesem ersten Teil des Projektes CAN THIS BE TOMORROW? versetzt Michaela Konrad die Rezipient*innen in die goldenen 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Sie zeigt eine Reihe von fiktiven Comic Covern im Stil der amerikanischen Golden Age Comics. Inspiriert von Fantasten wie Aldous Huxley, George Orwell oder Phillip K. Dick kreiert sie eine vergangene Vision aktueller Ereignisse. Die Videoarbeit CAN THIS BE?, die die handgedruckten Titelbilder komplettiert, setzt sich in spielerischer Form mit damaligen Prognosen unserer Gegenwart auseinander.

Eine veränderte Perspektive auf die Gegenwart kann Distanz schaffen – eine Distanz, die wir brauchen, um im Dickicht der vielen simultan ablaufenden Ereignisse im Jetzt Orientierung zu finden – so Michaela Konrads These.



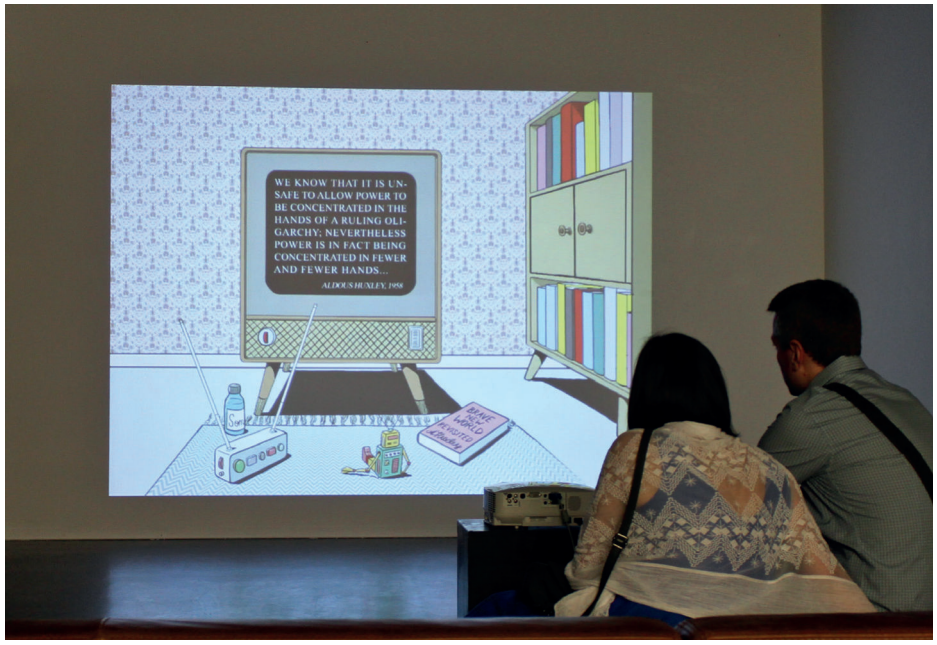

TOMORROW, 2018, 60 x 42,6 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

**CAN THIS BE TOMORROW? Volume 1**
7 Gemälde, Acryl auf Leinwand
100 x 70 cm
15 handgedruckte Offset-Lithographien
60 x 42,6 cm
2018/2019
als Mappe in limitierter Auflage von 17 Stück.

**CAN THIS BE?**
Video, 12 min 26 s
Zum ersten Mal gezeigt
in der Galerie Lisi Hämmerle, 2018, Bregenz.





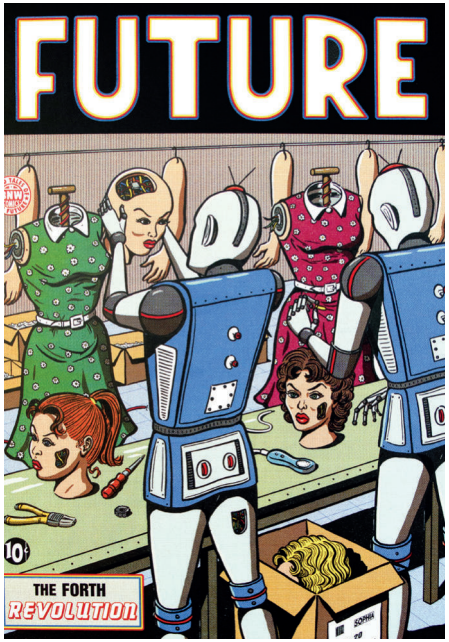




CAN THIS BE TOMORROW?, 2018, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz.




CAN THIS BE TOMORROW?, 2018, Parallel Vienna mit Lisi Hämmerle, Wien.





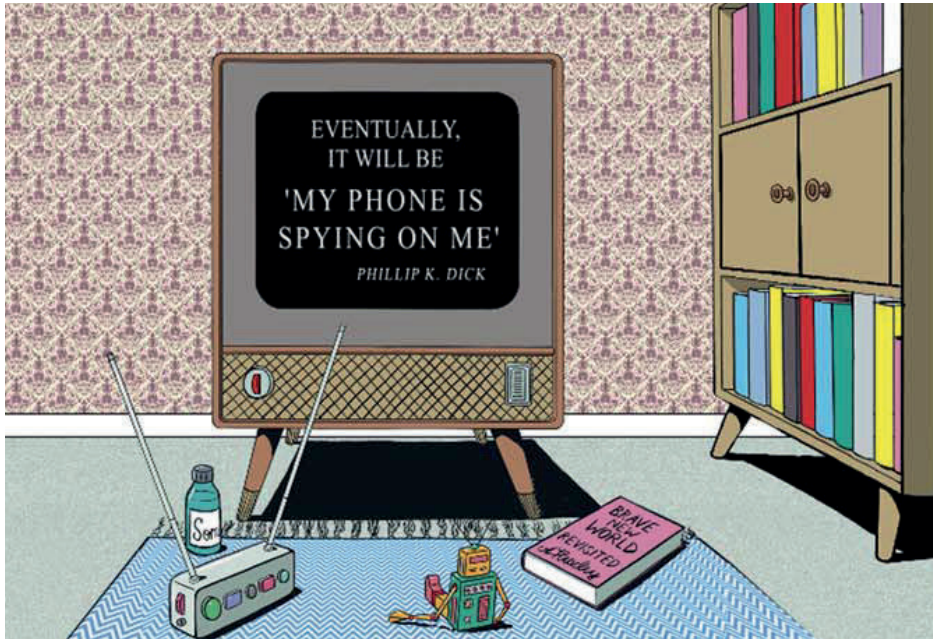


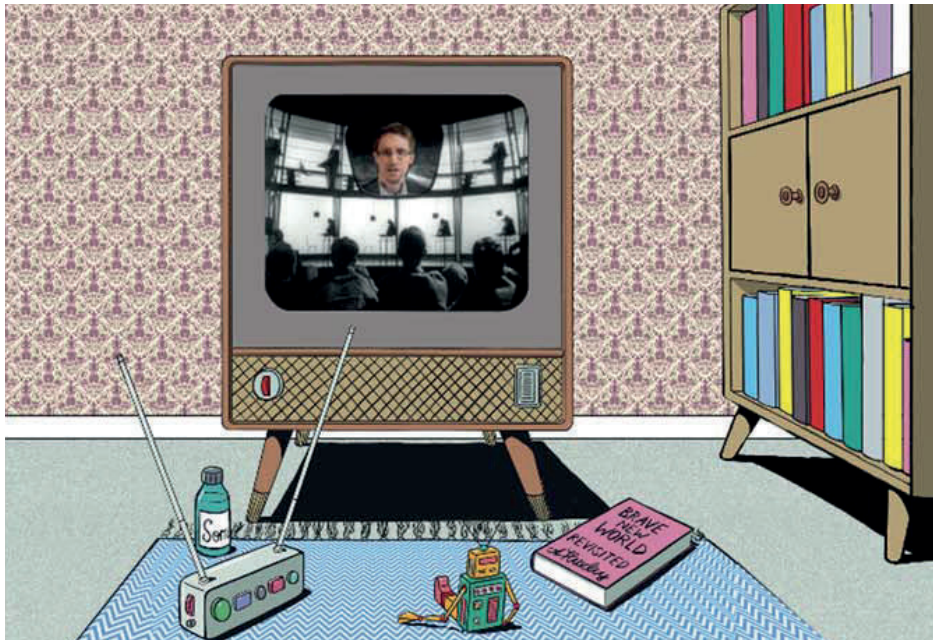



CAN THIS BE TOMORROW?, 2018, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz.




CAN THIS BE TOMORROW?, 2018, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz.



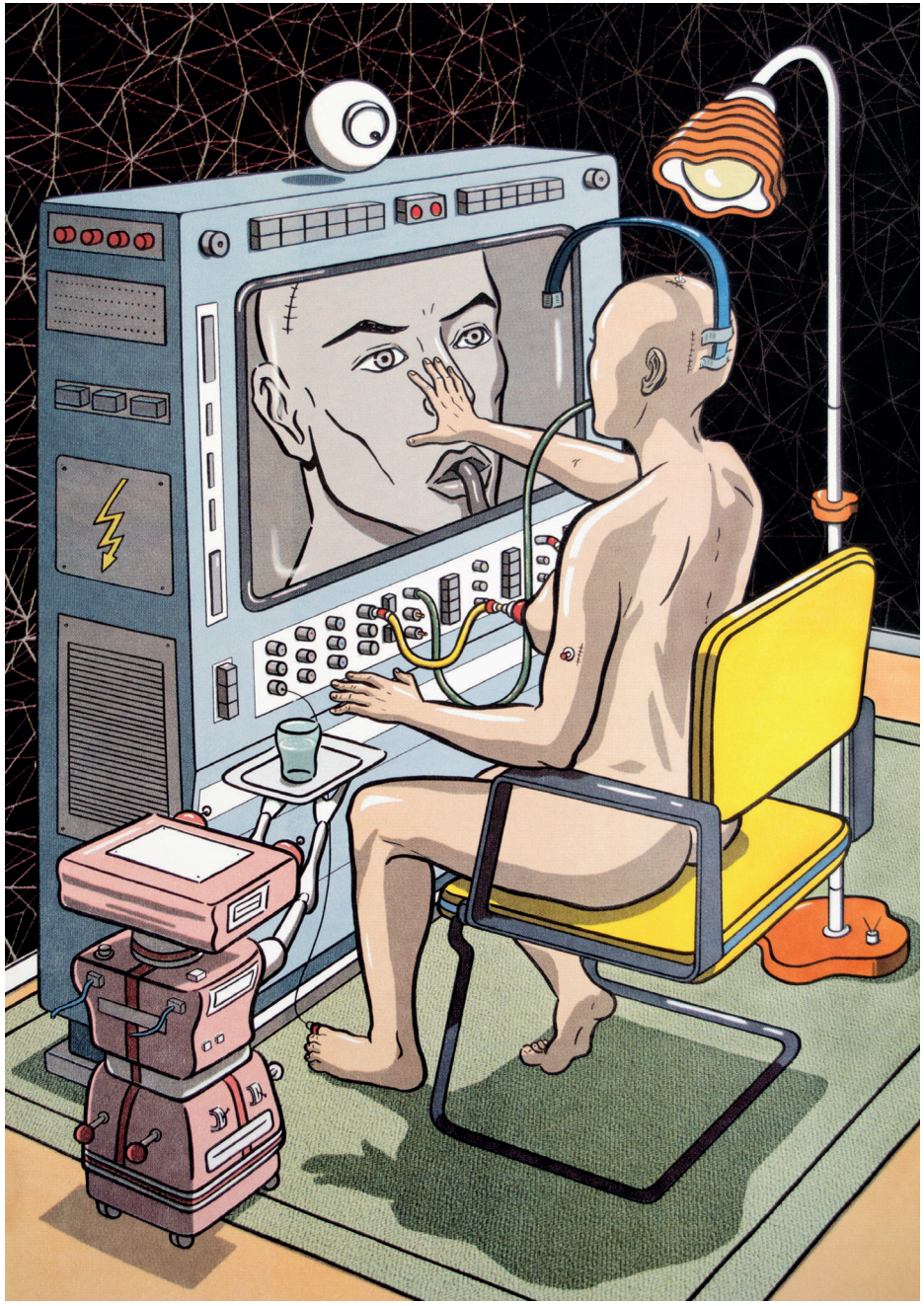

CAN THIS BE?, 2018, Video Stills.




THE INVISIBLE SHADOW, 2018, 45 x 35 cm, Bleistiftzeichnung.

# PICTURES OF TOMORROW

## CAN THIS BE TOMORROW? Volume 2



CYBORG'S LOVE, 2019, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

# PICTURES OF TOMORROW

## CAN THIS BE TOMORROW? Volume 2

Wir befinden uns mitten in einem gesellschaftlichen und technologischen, sich ständig beschleunigenden Veränderungsprozess. In dieser Zeit der unglaublichen Bilder- und Informationsflut sieht Michaela Konrad ihre Verantwortung als Künstlerin unter anderem darin, das große Bild, den großen Zusammenhang zu erkennen und zum Thema ihrer Kunst zu machen.

Viele Technikverliebte glauben, dass wir uns am Beginn einer neuen Stufe der menschlichen Evolution befinden, dass die Menschen der Zukunft, die Menschen der nächsten Entwicklungsstufe, Cyborgs sein werden. Also menschliche Wesen, die mit Hilfe von Technologie, die bereits die Schwelle des Körpers überwunden hat, verbessert werden. Beispiele dafür gibt es schon heute: Menschen mit Herzschrittmachern oder Farbenblinde, die mit Hilfe von eingesetzten Mikrochips im Gehirn die Welt endlich bunt sehen können. Der Fantasie der Softwareentwickler*innen, Ingenieur*innen und Investor*innen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die unglaublichsten Einfälle klassischer Science Fiction Autor*innen sind gerade dabei, Wirklichkeit zu werden. Schneller, besser, klüger, schöner, intelligenter – alles ist in greifbare Nähe gerückt.

Eine neue menschliche Entwicklungsstufe kann auch durch ein Eingreifen ins menschliche Erbgut erreicht werden. In Kalifornien werden bereits seit Jahren Säuglinge mit ganz bestimmten physischen Eigenschaften auf Bestellung in vitro erzeugt. Bald werden zu den bestellten physischen auch psychische Eigenschaften dazukommen. Ist das der Lauf der Evolution?

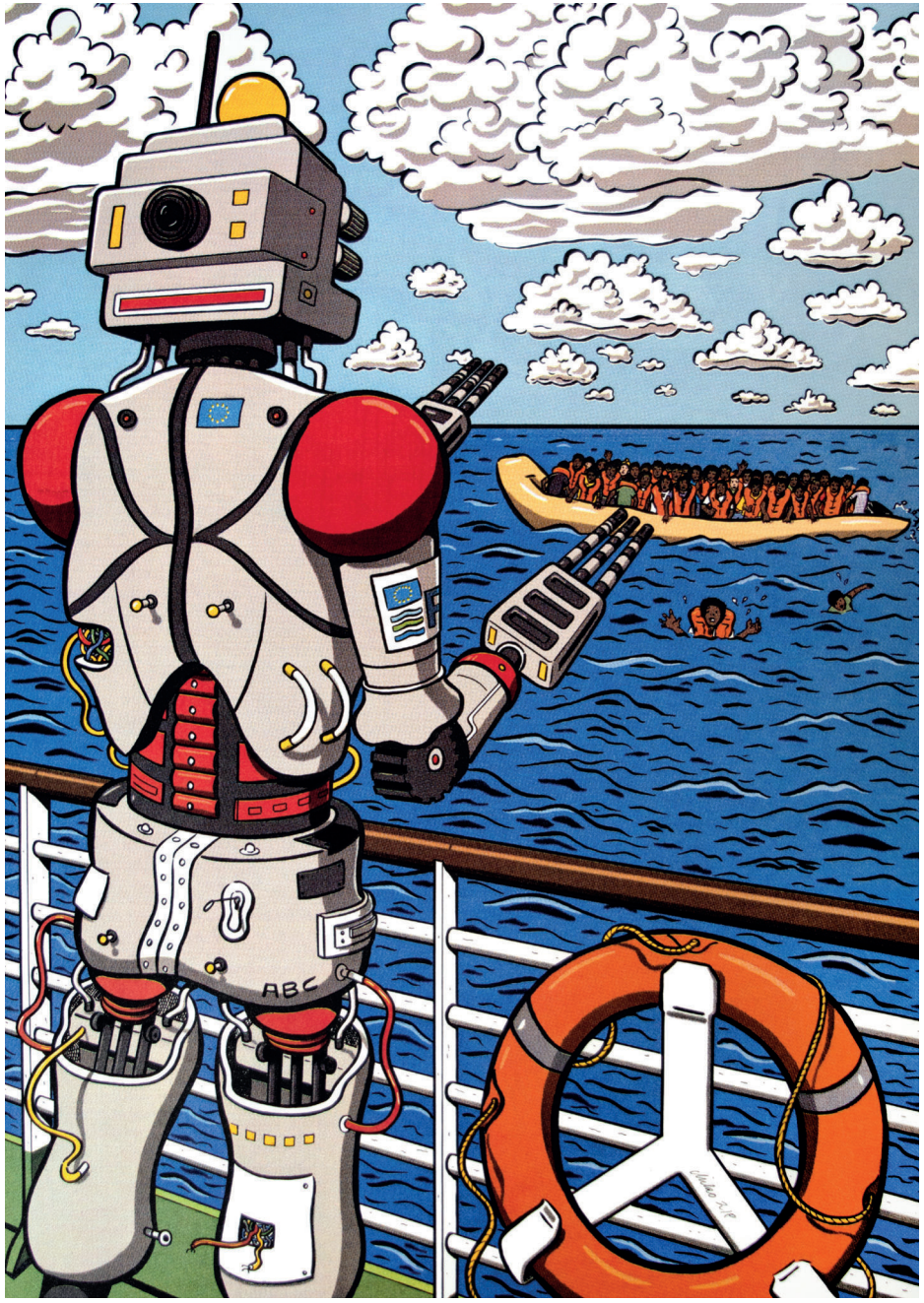
Die ethisch moralische Frage der Genmanipulation betrifft auch die beispiellose Ungleichheit, die durch diese kostspieligen Technologien entsteht. Wessen Kinder haben Chips im Gehirn, deren Rechenleistung bald die Grundvoraussetzung sein könnte, um einen Posten als CEO eines multinationalen Konzerns zu bekommen? Und werden diese Kinder nicht noch dazu schöner und gesünder als ihre Zeitgenoss*innen aus ärmeren Verhältnissen sein? Die traditionelle Ungleichheit, unterstützt durch die technologische Disruption, wird womöglich bald ein Niveau erreichen, das die gesellschaftliche Mobilität zum Stillstand bringt.

Im zweitem Teil des Projektes CAN THIS BE TOMORROW? dreht sich alles um die Frage, in welche Richtung die technologische Revolution unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten lenken wird. Michaela Konrads Recherche beschäftigte sich mit den Fragen nach der Zukunft der Arbeit, der Bedeutung der Gaming Industrie, der Verschmelzung von Staaten und transnationalen Konzernen sowie mit der immer größer werdenden Bedrohung durch die Umweltzerstörung. Was passiert mit Menschen, deren Handlungen ständig aufgezeichnet, analysiert und verwertet werden? Wohin führen unsere persönlichen Ziele in einer Welt, in der die Algorithmen von Google und Co uns besser kennen als wir uns selbst?

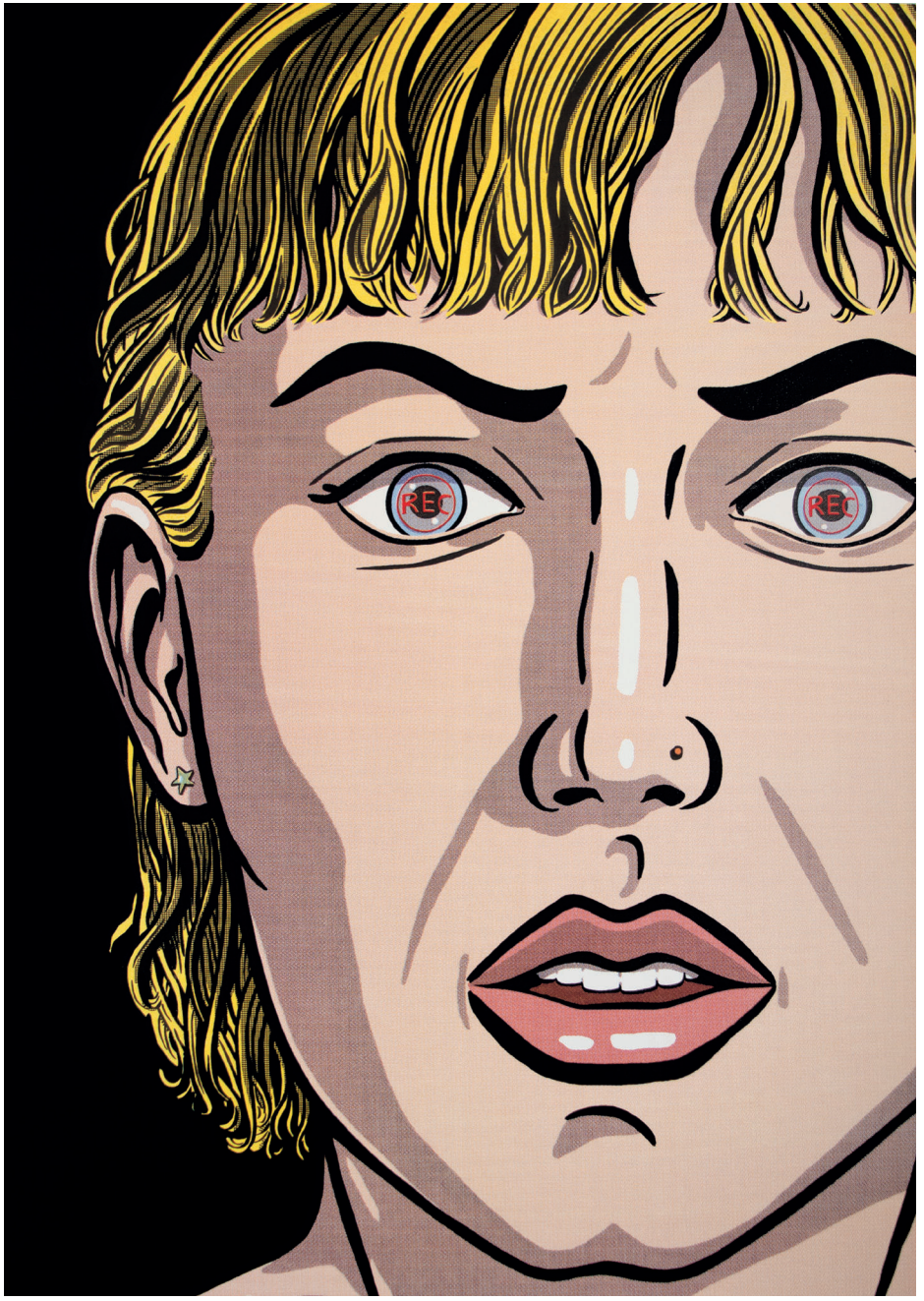
Michaela Konrad stellt auch die Frage nach der zukünftigen Ästhetik kreativen Schaffens. Von vielen Science Fiction Filmklassikern wie zum Beispiel Star Trek haben wir gelernt, dass die Kleidung und die Accessoires der Zukunft genauso modern aussehen, wie die Technologie, die wir nützen. Die Künstlerin glaubt vielmehr an das Gegenteil – sie glaubt an eine schöne, neue Welt im Retrodesign. Und so wurde auch diese Prämisse als visuelles Grundelement ihrer Ende 2020 fertiggestellten Serie umgesetzt.

Sie lässt bewusst die noch immer omnipräsente Bedrohung einer nuklearen Katastrophe aus. Nicht, weil diese nicht real wäre, sondern weil deren Vermeidung eine Grundvoraussetzung für das menschliche Überleben auf unserem Planeten ist.

**PICTURES OF TOMORROW**
**CAN THIS BE TOMORROW? Volume 2**
4 Gemälde, Acryl auf Leinwand
verschiedene Formate
weitere Gemälde in Vorbereitung
15 handgedruckte Offset-Lithographien
90 x 60 cm und 60 x 90 cm
2019/2020
als Mappe in limitierter Auflage von 9 Stück.
Gezeigt wurden einzelne Arbeiten
in der Galerie Trapp, 2020/2021, Salzburg
und bei der Parallel mit Lisi Hämmerle, 2019, Wien.




LAWS (oder THE PROGRAMMER‘S DILEMMA), 2020, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

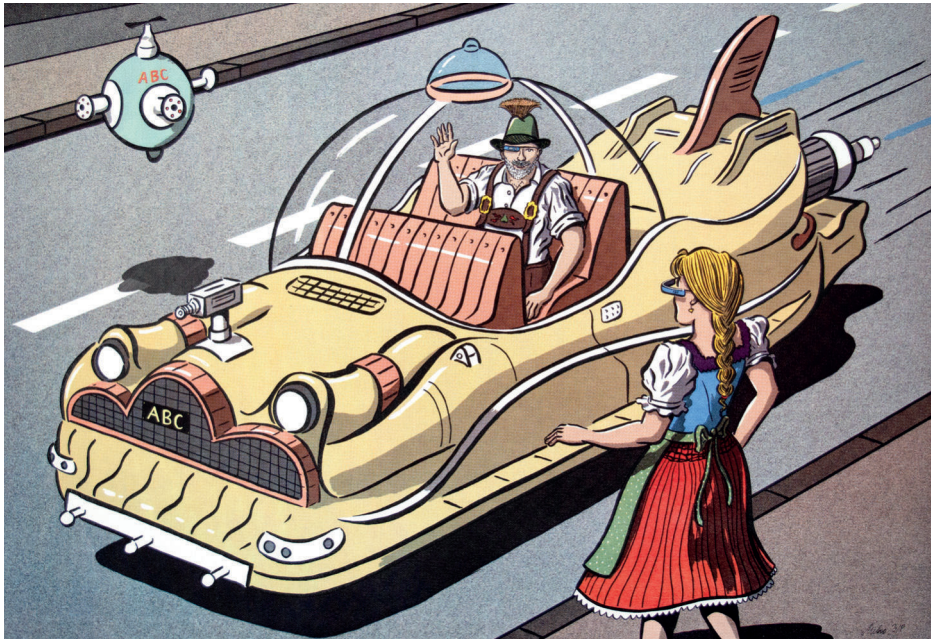



RECORD, 2020, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

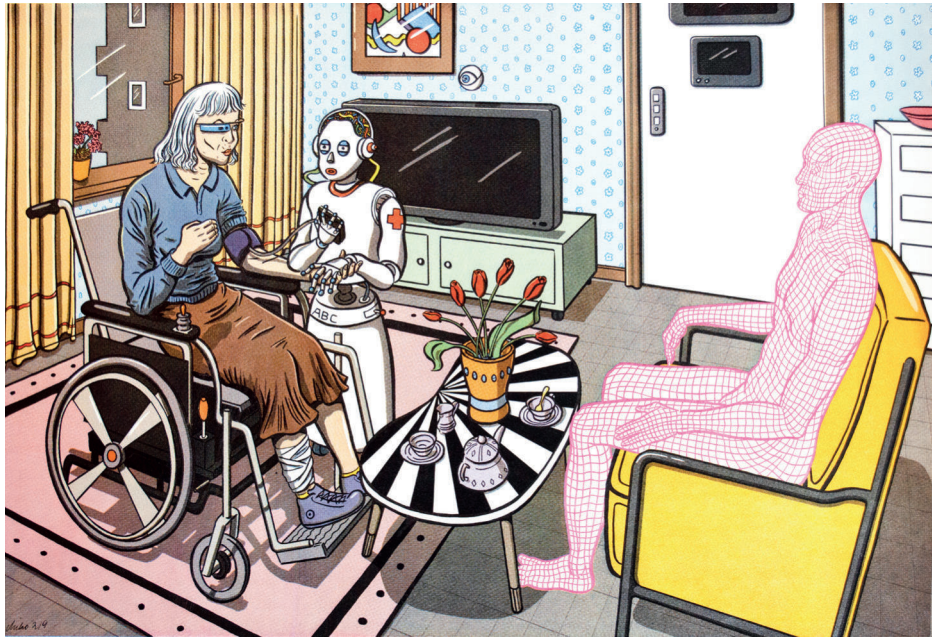


DRONES, 2020, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.




GOOGLE POLICE, 2020, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.
AUTONOMOUS CAR, 2020, 60 x 90 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.







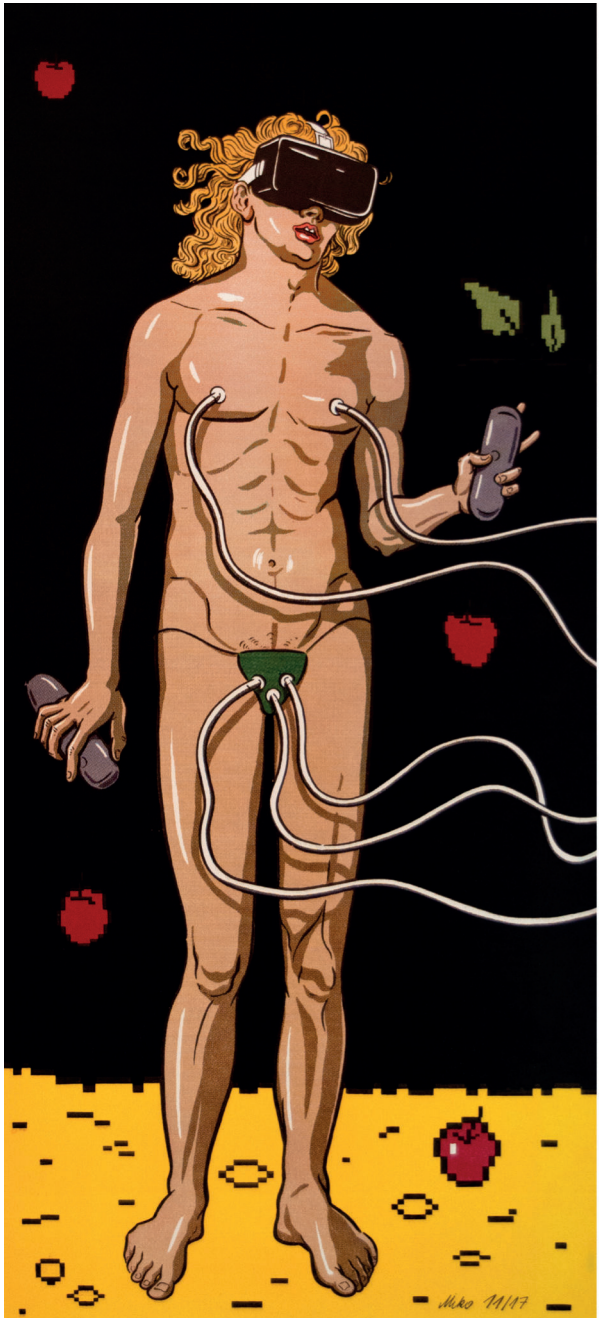
GRANDPA IS BACK, 2020, 60 x 90 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.
COCA COLA ARMY, 2020, 60 x 90 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.



SUPER MICHAEL, 2020, 90 x 60 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.



WHERE ARE THE INSECTS?, 2020, 60 x 90 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

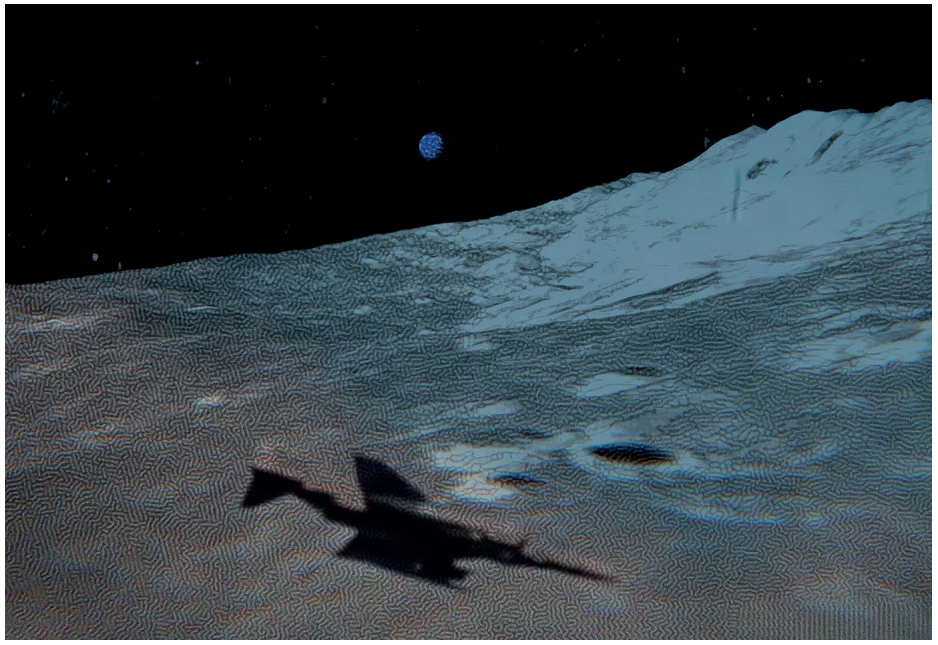




RENDEZ-VOUS IN PARADISE, 2020, je 40 x 90 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.

**LIGHT-YEAR**
LOOKING BACK TO EARTH



LIGHT-YEAR, LOOKING BACK TO EARTH, 2019, Video Stills.

# **LIGHT-YEAR**
# LOOKING BACK TO EARTH

Am 18. Februar 2021 landete der Nasa Rover Perseverance auf dem Mars, eine von mehreren erfolgreichen Expeditionen zum roten Planeten der letzten Jahrzehnte. Unsere Erwartungen, dadurch tiefe wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen, sind hoch und werden wahrscheinlich erfüllt werden. Vielleicht werden wir sogar herausfinden, dass es einmal Leben auf dem Mars gegeben hat. Aber es fehlt trotzdem etwas: Kein menschliches Wesen ist bisher auf dem Mars gelandet und kann uns sagen, wie es sich *anfühlt*, dort gewesen zu sein.

Von den Astronaut*innen und Kosmonaut*innen auf der Internationalen Space Station in naher Erdumlaufbahn abgesehen, müssen wir auf die späten 60er und frühen 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückgreifen, um herauszufinden, was mit dem Geist eines Menschen passiert, der weit hinaus auf einen entfernten Himmelskörper reist und zurück auf die Erde blickt.

Bis heute machten nur vierundzwanzig Männer diese außergewöhnliche Erfahrung. Sie sahen die Erde als Ganzes – als eine kleine, blaue und zerbrechliche Kugel, verloren im pechschwarzen Universum. Und diese veränderte Perspektive führte auch zu einem veränderten Bewusstsein.

Diese vierundzwanzig Männer erinnerten sich an ein technisch und körperlich intensives Apollo Trainingsprogramm, das sie aber nicht auf den psychischen Schock vorbereitete, den dieser dramatische Perspektivenwechsel auslöste. Sie erzählten nach ihrem Abenteuer von seltsamen Empfindungen, als ob die Erde ein lebendiges Wesen wäre. Sie beschrieben, dass sie eine Erde ohne nationale Grenzen gesehen hätten. Dass diese Grenzen nur in den Köpfen der Menschen existierten. Und sie berichteten von der tiefen Erkenntnis, dass wir alle eins seien. Dass wir unsere Umwelt und unseren Lebensraum erhalten müssten, um gemeinsam auf diesem Planeten leben und überleben zu können.

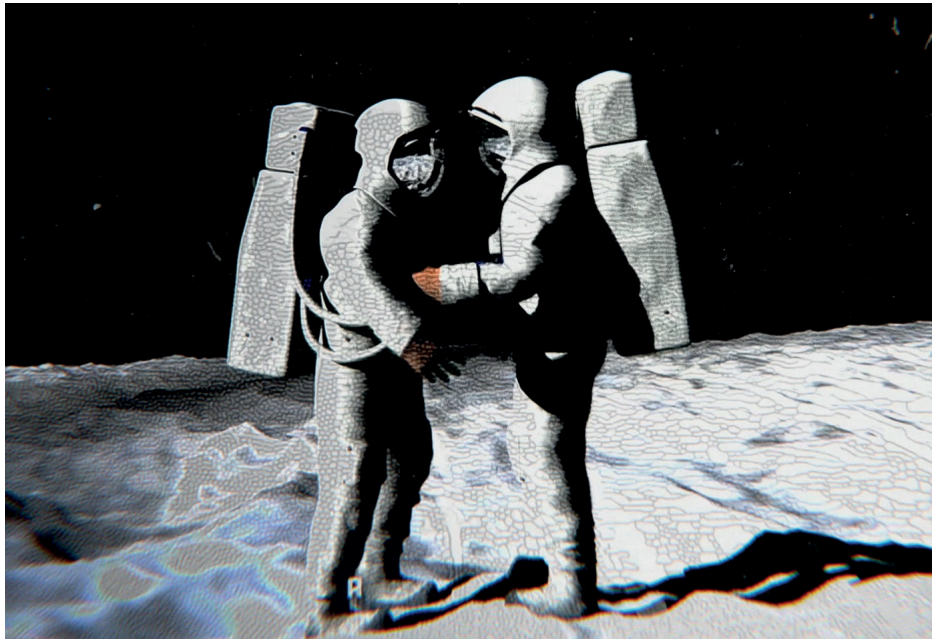
Manchmal vergisst man, dass diese wahrscheinlich größte Errungenschaft der Menschheit vor dem Hintergrund des gewalttätigen und nicht enden wollenden Vietnamkriegs stattfand. Die meisten Apollo Astronauten waren trainierte Testpiloten des US-Militärs und einige von ihnen flogen sogar Einsätze im früheren Koreakrieg. Der letzte Mann auf dem Mond, Gene Cernan, gab an, er hätte wohl in Vietnam gekämpft, wäre er nicht Teil des Apollo Programms geworden. Und frühere Mitstreiter erklärten, das Apollo Programm wäre das einzige, worauf die USA wirklich stolz sein könnten.

Im Jahre 2011 trafen sich die Apollo Veteranen Neil Armstrong, Buzz Aldrin, Gene Cernan, Jim Lovell und Charly Duke bei der Starmuskonferenz auf Teneriffa. Die Künstlerin Michaela Konrad hörte dort Neil Armstrongs Rede über den Menschen, die Zukunft der Menschheit und die Zukunft der Raumfahrt. Es war einer seiner letzten öffentlichen Auftritte, denn nur ein Jahr später verstarb er.

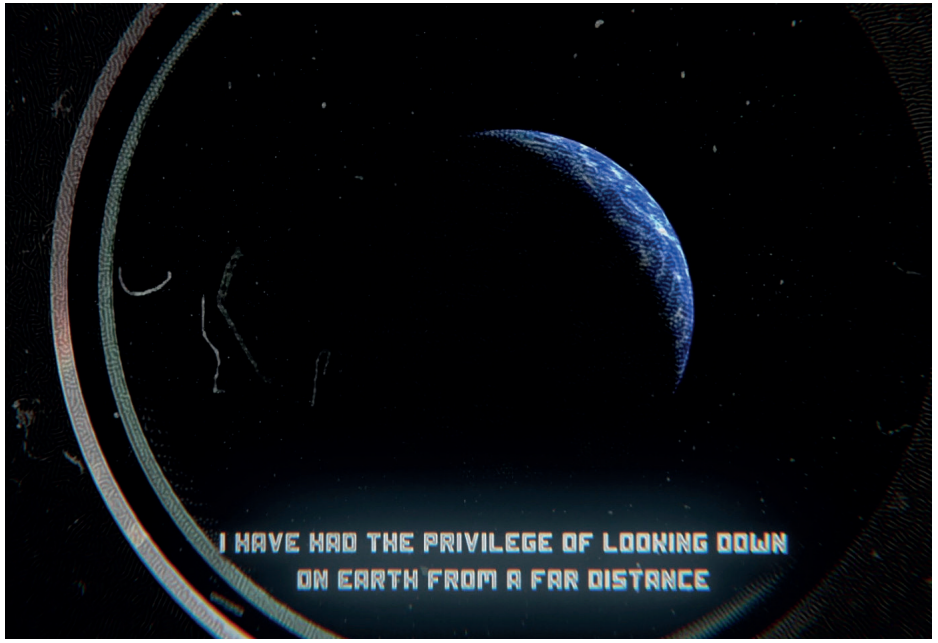
LIGHT-YEAR, eine Computer Animation von Michaela Konrad (Idee und graphische Umsetzung) in Kooperation mit den rumänischen Künstlern Eugen Neacsu (Videoeffekte) und Octavian Horvath (Sounddesign), wurde erstmals im September 2019 bei der Parallel Vienna mit der Galeristin Lisi Hämmerle präsentiert.

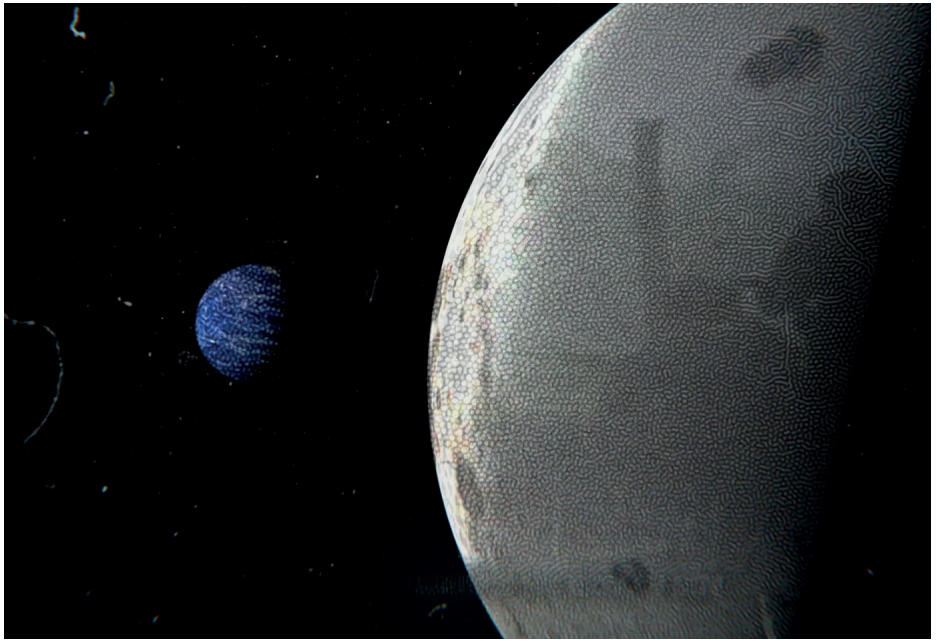
Mit ihren 3D Sequenzen und den gemalten Texturen, die Michaela Konrad für die Animation kreierte, versuchte sie einige der Schlüsselmomente nachzuempfinden, die die Astronauten auf dem Mond oder im Mondorbit erlebt hatten. Ein Auszug aus Neil Armstrongs Rede – *EIN ERBE FÜR DIE GANZE MENSCHHEIT* – zieht langsam in Form von Untertiteln durch die Animation.

**LIGHT-YEAR**
**LOOKING BACK TO EARTH**
Video, 16 min
2019
Zum ersten Mal gezeigt
auf der Parallel Vienna, 2019, Wien.
**LOOKING BACK ON EARTH**
Graphische Blätter, Gouache auf Papier,
als Inspiration für die Erstellung des Videos
sowie als Hintergründe und Texturen des Videos.





LIGHT-YEAR, LOOKING BACK TO EARTH, 2019, Video Stills.

LIGHT-YEAR, LOOKING BACK TO EARTH, 2019, Video Stills.

SPACELOVE

# SPACELOVE

Die Kosmonautin Olga steht als Protagonistin im Mittelpunkt des SPACELOVE Zyklus. Sie reist durch Raum und Zeit und betrachtet dabei die großen Fragen der Menschheit aus neuen Perspektiven. Olgas Parallelwelt erscheint als glatte Projektionsfläche, die den Rezipient*innen genug Raum für eigene Lesarten offen lässt. Die Abbilder – ob Mondoberfläche oder Raumschiffe – sind auf das Wesentliche reduziert und dadurch leicht erfahrbar. Und trotzdem führen einzelne, scheinbar zufällig platzierte Objekte oder Gedankenblitze in eine Tiefe, die, je nachdem wie weit man sich darauf einlassen will, ein Abdriften in ironische Blickwinkel auf das Essenzielle der Menschheit erlaubt.

Begonnen als Mini-Comic-Seifenoper, die in einem kleinen, selbstgebundenen Band in limitierter Auflage erschien, entwickelte sich das, als Gag gedachte Retro-Weltraum-Liebesabenteuer in den folgenden Jahren langsam zu einem multimedialen Kunstprojekt. Olgas Erlebnisse als Michaela Konrads Alter Ego werden in Gemälden, limitierten Editionen, Multimedia Installationen und experimentellen Comicpublikationen erzählt. Der narrative Faden besteht dabei aber nicht aus einer Geschichte im eigentlichen Sinn, sondern aus einzelnen Episoden, die jeweils eine in sich geschlossene Bilddichtung ergeben. Existenzielle Überlegungen und persönliche Erfahrungen der Künstlerin werden darin verbunden und in Sequenzen mit oder ohne Text umgesetzt.

Visuell inspiriert ist SPACELOVE von Golden Age Science Fiction Comics wie Flash Gordon von Alex Raymond oder von Science Fiction Fernsehserien wie Space 1999 oder Star Trek. Michaela Konrad paraphrasiert damit Ikonen der Popkultur und assimiliert diese in ihre Arbeit, die sich stilistisch durch eine klare Formensprache und eine leuchtende Farbgebung auszeichnet.

**SPACELOVE**
**Teil 1**
**SPACELOVE Liebe im Weltraum**
Video, 1 min 26 s
**SPACELOVE Liebe im Weltraum**
Mini Comic Buch
1999
limitierte Auflage von 37 Stück.

**Teil 2**
**SPACELOVE Liebe im Weltraum**
Band mit Teil 2 und 3
2004
limitierte Auflage von 54 Stück.
4 Gemälde, Öl auf Leinwand
2012.

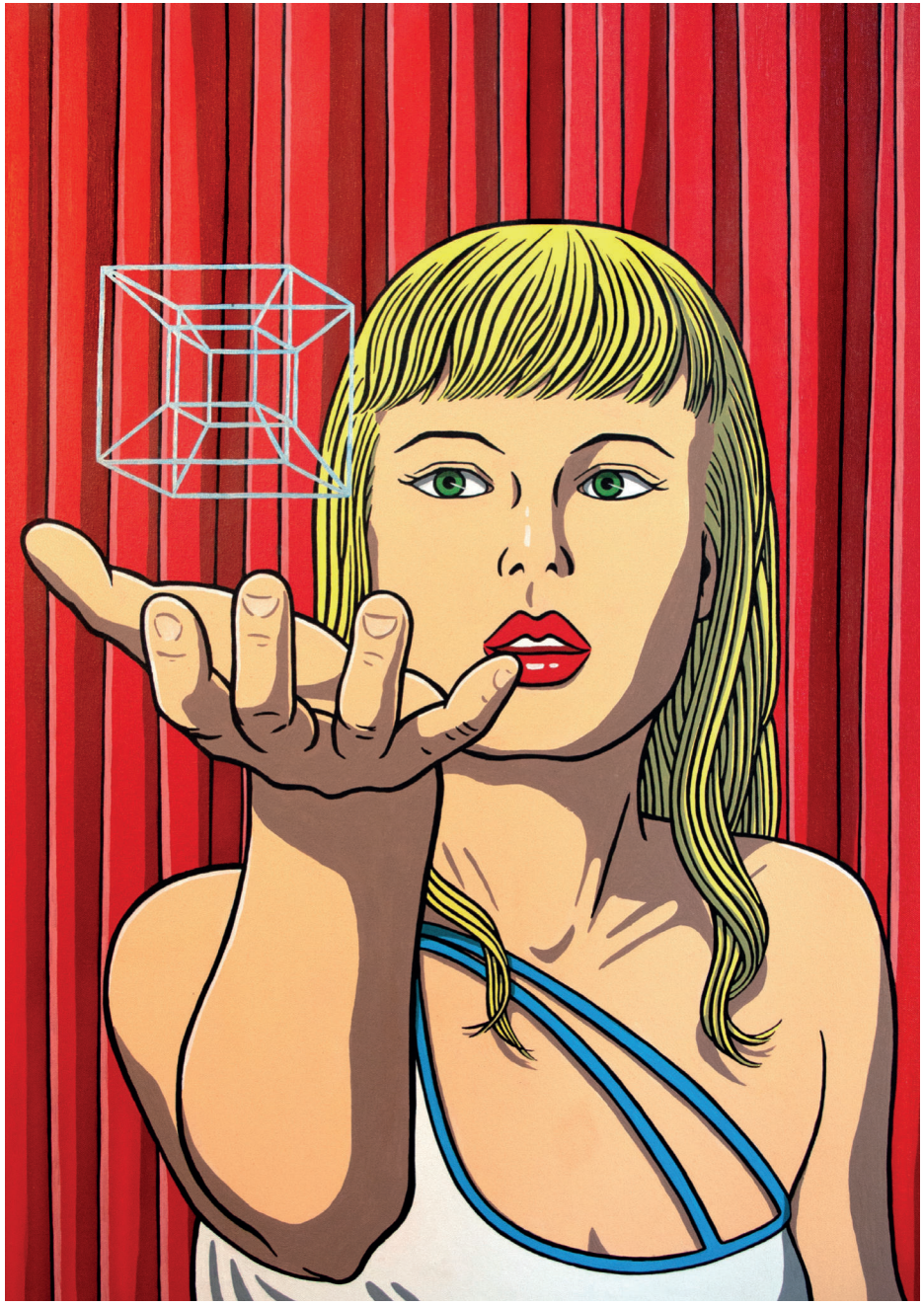
**Teil 3**
**THE VACUUM CLEANER**
17 handgedruckte Offset-Lithographien
42 x 29,7 cm
2005/2006
als Mappe in limitierter Auflage von 30 Stück.
Zum ersten Mal gezeigt
im Rumänischen Kulturinstitut, 2006, Wien.

**Teil 4**
**A COSMIC PHENOMENON**
5 handgedruckte Offset-Lithographien
59,4 x 42 cm
2006
als Mappe in limitierter Auflage von 17 Stück.

**Teil 5**
**IMAGINARY FIGURES**
5 graphische Blätter, übermalte Digitaldrucke auf Papier
50 x 50 cm
2007
als Mappe in limitierter Auflage von 17 Stück.
4 Gemälde
2014.

**Teil 6**
**MONDWANDLER**
25 Gemälde, Öl auf Leinwand
verschiedene Formate
2008/2015.
**MONDWANDLER**
Comic, 64 Seiten
Verlag Luftschacht, Wien
Hardcover, zum Teil in Farbe
2011
Vorwort von Klaus Albrecht Schröder.

**Teil 7**
**SCIENCE**
4 Gemälde, Öl auf Leinwand
2014
Unter anderem gezeigt in
der Galeria Arsenal
während des Ligatura Festivals, 2014, Poznan Polen.



OLGA MIT HYPERKUBUS, 2014, Detail, 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand.

# SPACELOVE

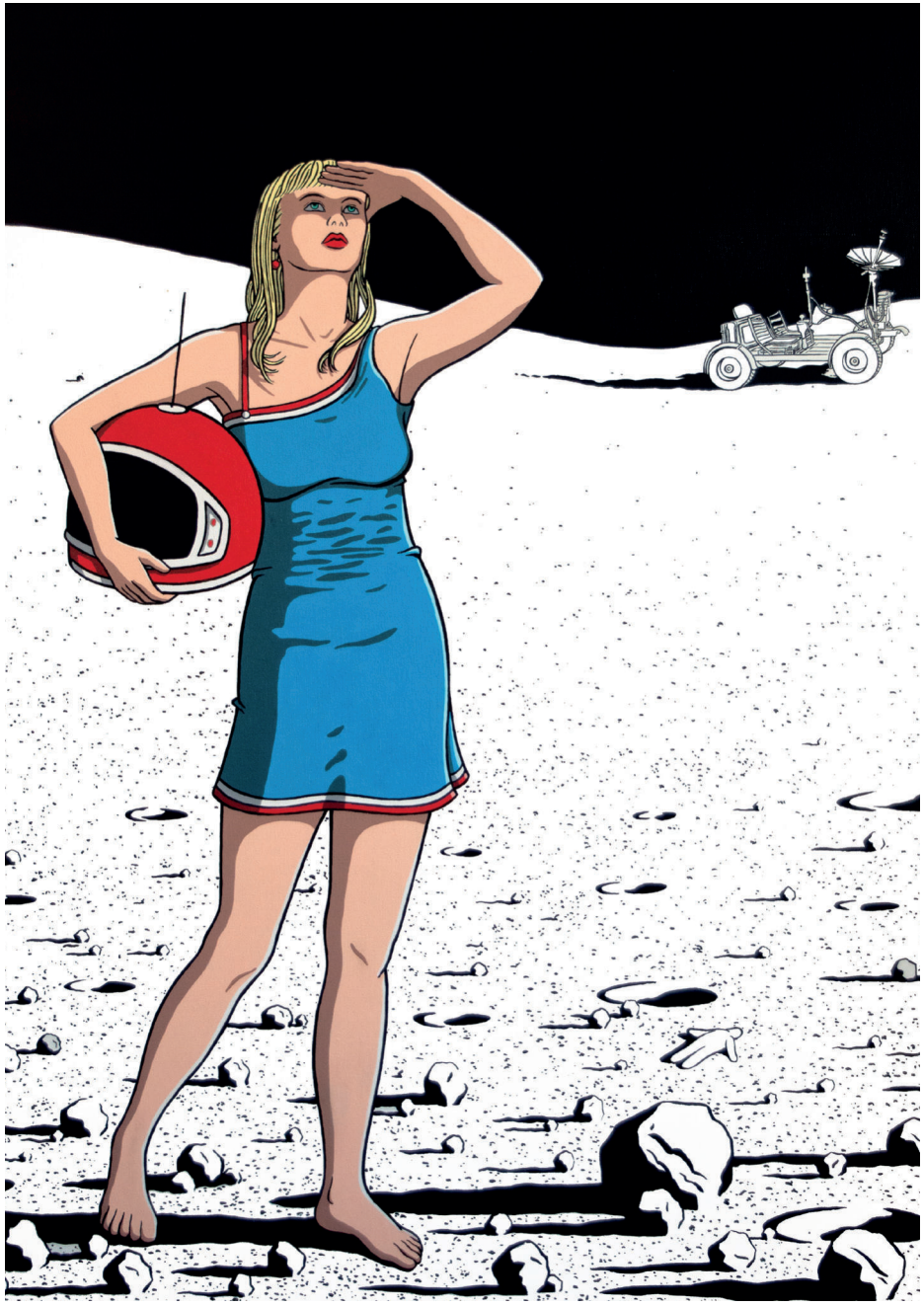
*SPACELOVE startete 2003 als Mini-Comic-Seifenoper und entwickelte sich bald zu einem intermedialen Projekt, das Ölgemälde, limitierte Offset Drucke, Comicpublikationen und Multimediainstallationen umfasst.*

*Im Zentrum dieser Serie steht die Protagonistin Olga, die sich in dem ihr zur Verfügung stehenden und verfügbar gemachten Lebensraum mit Grundfragen des Seins auseinandersetzt. Olga ist der rote Faden in diesem sequentiellen Werkzyklus, den Michaela Konrad um existentielle Fragestellungen webt und mit Referenzen auf das kollektive Gedächtnis einer Menschheit verknotet, die örtlich keine größere Distanz zu der Weltraumreisenden erfahren könnte. Gerade diese räumliche Losgelöstheit in der Realfiktion des Alls lassen Olgas philosophische Gedanken in einer unmissverständlichen Deutlichkeit auf die Betrachtenden wirken, die von der Klarheit und Farbintensität der Darstellungen, eine Pop Art Reminiszenz, intensiviert werden.*

*In der zusätzlichen Wahlverwandtschaft zu den Science Fiction Comics der 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts, wie sie Michaela Konrad inszeniert, holt sie zudem den Diskurs um weibliche Autorität und weibliches Denken in Olgas Universum. Nicht nur wird das ursprünglich vom Männlichkeitstopos dominierte Genre durch die Protagonistin umgedacht, auch der weibliche Seins- und Gedankenraum wird hinterfragt, wenn sich die Heldin in ihrer Welt mit grundlegenden und damit letztlich geschlechterunspezifischen Fragen der Quantentheorie, Astronomie und der allgemeinen Physik konfrontiert sieht.*

*Michaela Konrad entwirft einen intergalaktischen Kosmos, der es ihr ermöglicht, immer neue Spielarten der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Gedankenwelt zu generieren. Ihre Formensprache bleibt dabei stets klar, geradlinig und rauschfrei.*

*LAURA ALTMANN*



WHERE DO WE COME FROM?, 2012, 100 x 70 cm, Öl auf Leinwand.

# MONDWANDLER

*Was sieht man? Was denkt man? Was fühlt man, wenn man vom Mond aus auf die Erde blickt? Diese essentiellen Fragen beantwortet der hier vorliegende grafische Band einer außerordentlichen Künstlerin – Michaela Konrad.*

*Die Antworten geben Aufschluss über unser Sein, über den Sinn und die Bedeutung des Einzelnen als winziges Teilchen eines umfassenden Universums. Vierundzwanzig Männer haben sich auf den Weg zum Erdtrabanten gemacht, um von dort auf den Heimatplaneten zu blicken. Und ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse waren der Ausgangspunkt für dieses empfindsame, feinfühlige und doch so fulminante Werk.*

*Michaela Konrad hat sich auf eine ganz spezielle Spurensuche begeben. Aus Zitaten der Astronauten der amerikanischen Apollo-Missionen entstand eine sensibel erzählte und präzise gezeichnete Geschichte.*

*Sie schickt ihre Protagonistin – die auch schon aus ihren seriellen Arbeiten bekannt ist – auf eine Reise. Es ist eine Mondfahrt, wie sie jene vierundzwanzig Männer vor ihr unternommen haben. Sie umkreist den Mond, sie landet auf ihm und wird zur Mondwandlerin. Doch steht der Mond immer im starken Kontrast zur Protagonistin. Denn nur ihr allein sind kräftige Farben vorbehalten. Die Szenerie wird in den „Nicht-Farben“ Schwarz, Weiß und Grau gezeichnet und sie erinnert an die vielen überbelichteten Fotos der Apollo-Missionen.*

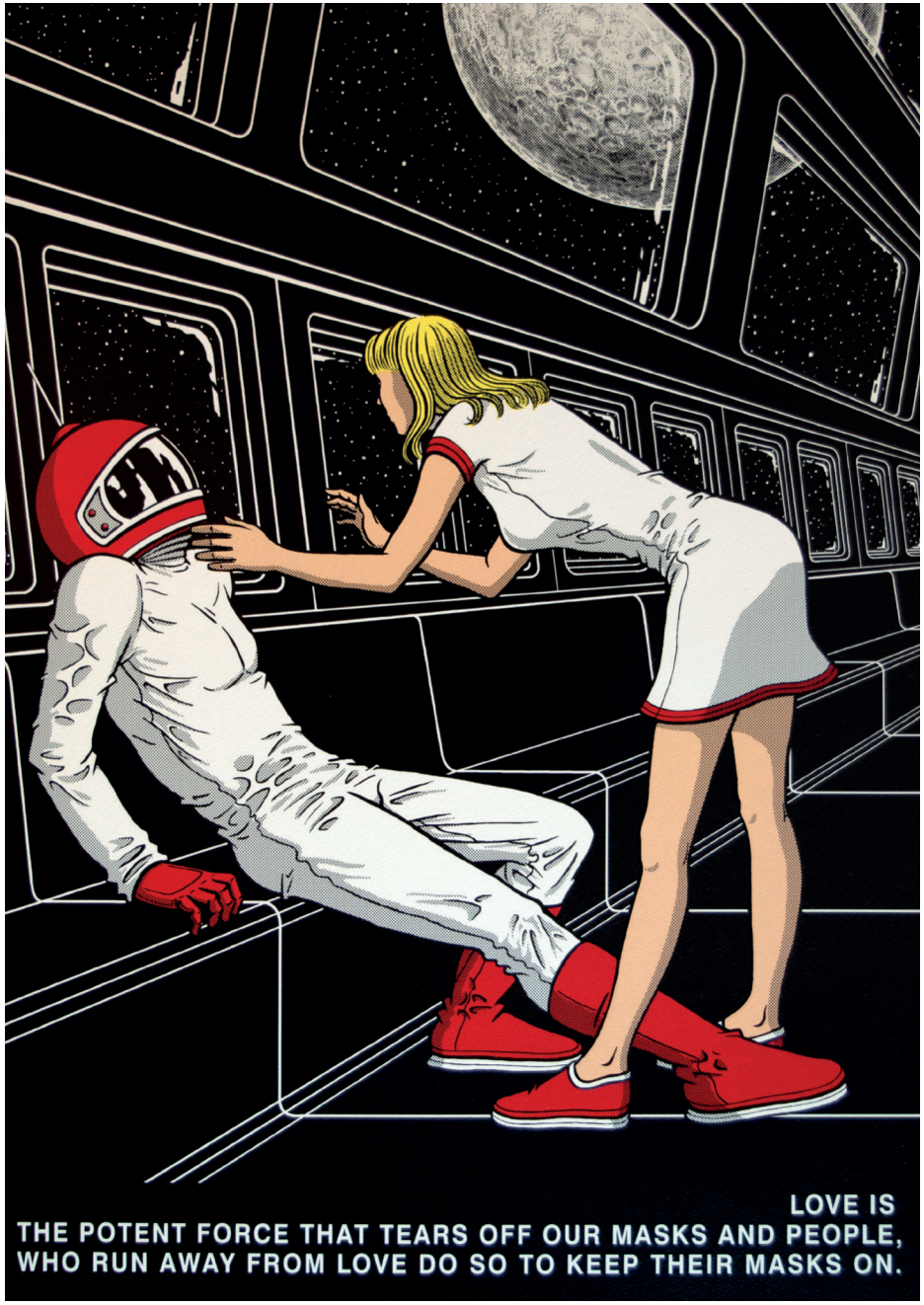
*In der kalten, kargen Mondlandschaft finden sich Gegenstände, die auch real von den Astronauten auf der Mondoberfläche zurückgelassen worden sind. So erhält sowohl der narrative Text durch die Zitate der Astronauten als auch die Grafik durch die symbolhaften Objekte einen realen Bezug.*

*Der Rezipient taucht in eine exakte und mit wenigen Linien auf das Wesentliche reduzierte Kulisse ein. Die Zitate der Astronauten wirken im Zusammenspiel der Farben und der Klarheit der Linienführung wie ein Sog – hin zur Reflexion über das Sein. Und wie eine Fahrt zum Mond kann auch das Lesen dieses Buches die Sichtweise auf das Leben verändern.*

*Die Arbeiten von Michaela Konrad zeichnen sich durch eine Präzision, eine Klarheit und einen ganz speziellen Blick auf das Große und Ganze aus. Schon vor einigen Jahren hatte ich die Gelegenheit, ihr künstlerisches Schaffen kennen zu lernen. Und so ist es mir auch eine besondere Freude, dass achtzehn ihrer Arbeiten für die grafische Sammlung der Albertina Wien angekauft werden konnten.*

*Das nun vorliegende Buch MONDWANDLER ist eine Reiseerzählung der ganz besonderen Art. Die Fahrt zum Mond ist eine kosmische Bestimmung und gleichzeitig eine weite Reise zu sich selbst.*

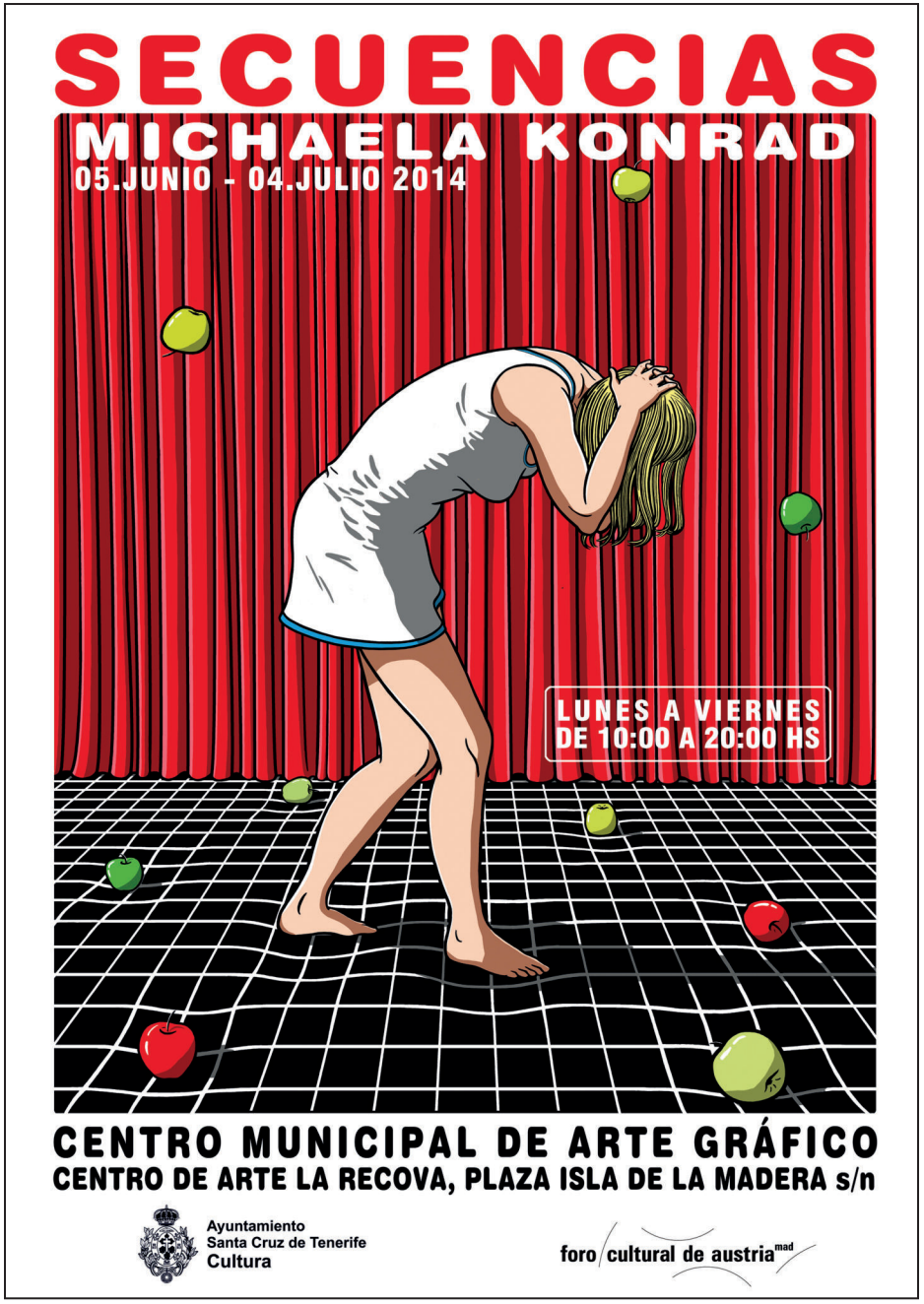
*KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER*




A COSMIC PHENOMENON, 2006, Motiv 3, 59,4 x 42 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.




THE VACUUM CLEANER, 2005, Titelblatt der Edition, 42 x 29,7 cm, handgedruckte Offset-Lithographie.




SPACELOVE, Ausstellungs-Poster.




SPACELOVE, Ausstellungs-Poster.



SPACELOVE-MEMORIES OF NOW, 2014, Galerie Arsenal, Poznan.







SPACELOVE-MEMORIES OF NOW, 2014, Galerie Arsenal, Poznan.



SPACELOVE, 2018, Galerie Karin Sachs, München.

# MEMORIES OF NOW

Michaela Konrad
Daniel Dorobantu
Eugen Neacsu



MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.

# MEMORIES OF NOW

**Michaela Konrad**
**Daniel Dorobantu**
**Eugen Neacsu**

MEMORIES OF NOW bildet das Ergebnis der Begegnung zwischen der graphischen Plattform des SPACELOVE Zyklus von Michaela Konrad und den von Daniel Dorobantu konzipierten Klangstrukturen. Für die Ausstellungseröffnung im Kunstmuseum Temeswar für die Einzelausstellung *COMIC IMPACTS ART* suchte sich Michaela Konrad aus einer Reihe rumänischer Elektro-Musikern Daniel Dorobantu und Eugen Neacsu alias VJ Burger für die Live Performance aus. Daniel Dorobantu komponierte dafür eigens den Track SPACELOVE.
Aus dieser ersten Zusammenarbeit entwickelte sich die Idee eines gemeinsamen Multimedia Projektes, das im Frühling 2010 im Rahmen des Nextcomic-Festivals im Deep Space des Ars Electronica Centers uraufgeführt wurde.

MEMORIES OF NOW ist ein audio-visuelles Werk, konzipiert, um von den Betrachter*innen als autonome Installation, als Live Performance, als Animation oder irgendwo zwischen diesen Bereichen wahrgenommen werden zu können. Es generiert mehrkanalige, audio-visuelle Elemente, die vom Publikum – gemäß der Notwendigkeit des menschlichen Gehirns, inhaltliche Zusammenhänge herzustellen – als Comicgeschichten interpretiert werden.

Durch die Verwendung generativer Techniken und Echtzeitinterventionen wird MEMORIES OF NOW zu einem sich ständig wandelnden Erlebnis. Die Installation erzeugt eine vielschichtige Comicgeschichte, die weit über die beim Geschichtenerzählen übliche lineare Narrativität hinausgeht und die Betrachter*innen einlädt, ihre eigene Version der Geschichte zu erschaffen.

Das im Deep Space Bereich des Ars Electronica Centers Linz im Rahmen des Nextcomic-Festivals 2010 zum ersten Mal gezeigte intermediale Projekt von Daniel Dorobantu und Michaela Konrad entführt das Genre des Comics aus dem Sozialen ins Existenzielle, ohne dabei auf seine visuelle Kraft zu verzichten.

Die Klanginstallation interagiert einerseits mit einer zu diesem  Anlass konzipierten DVD-Projektion, welche das graphische Material aufgreift, animiert und auslegt, ausgehend von den generativen Prinzipien der Klanggestaltung. Darüber hinaus begleitet eine VJ-Performance den autogenerativen Klangfluss, indem sie improvisativ mit dem Bildangebot experimentiert. Dadurch entstehen für die Zuschauer*innen auf mehreren Projektionsflächen verschiedene klangliche und visuelle Erzählströme.

Die Installation erzeugt eine metamorphische Klangatmosphäre, eine extrem weite, nichtrepetitive Klangkuppel. Die Besucher*innen tauchen dadurch in eine besondere Klangerfahrung ein. Das einzigartige Deep Space Format eröffnet eine neue Dimension der Rezeption digitaler Kunst. Die speziellen Raumeigenschaften aufgreifend, wird der Deep Space zur Bühne kontemplativer oder interaktiver Bild- und Klanguniversen.

**MEMORIES OF NOW**
Intermediales Gemeinschaftsprojekt.

**MEMORIES OF NOW 1**
Video, 30 min
2010
Gezeigt im Deep Space des Ars Electronica Centers als Live Performance mit visuellen und auditiven Echtzeit-Interventionen.

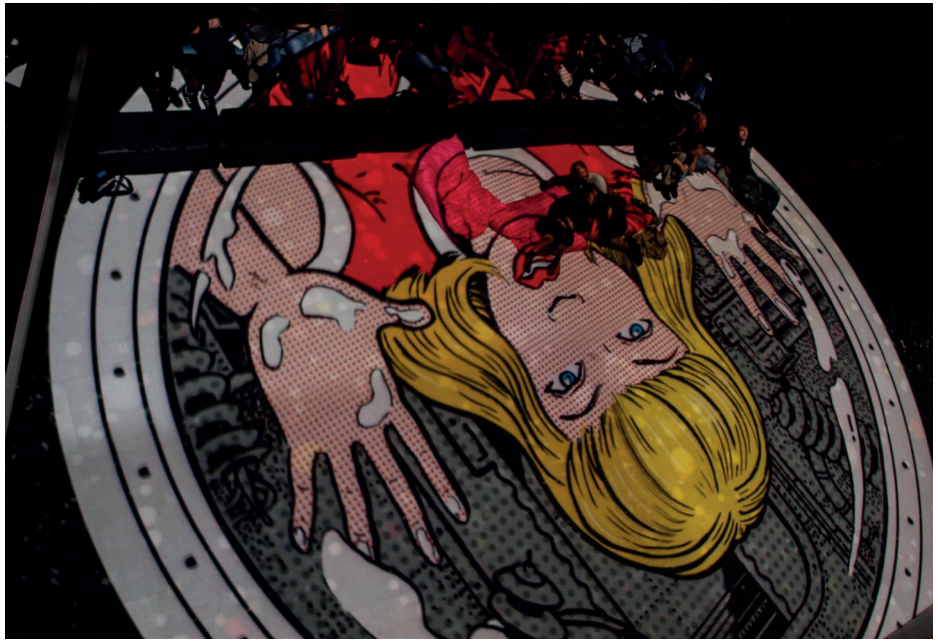
**MEMORIES OF NOW 2**
Video, 30 min
2011
Gezeigt im Deep Space des Ars Electronica Centers als Live Performance mit visuellen und auditiven Echtzeit-Interventionen und als Multimedia Installation.

**MEMORIES OF NOW 3**
**THE SPIRIT OF THE POSITRON**
Video, 30 min
2011
Gezeigt als Live-Performance im Rahmen des Ars Electronica Festivals ORIGIN und als Multimedia Installation.

**MEMORIES OF NOW 4**
**TRANSSYMBOL EXPRESS**
Video, 30 min
2012
Gezeigt als Live Performance im Rahmen des Ars Electronica Festivals ORIGIN im Rahmen des Nextcomic-Festivals.





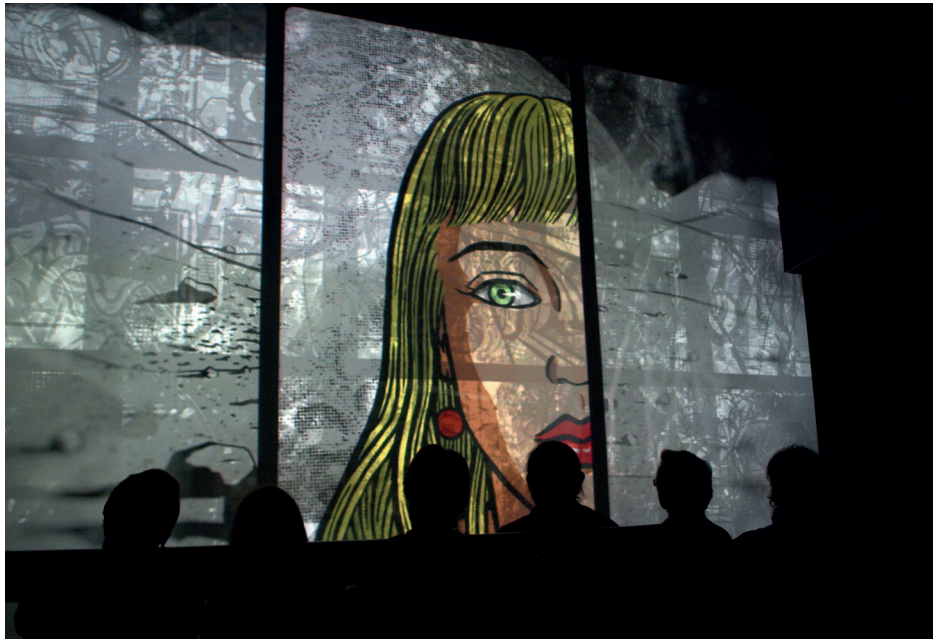



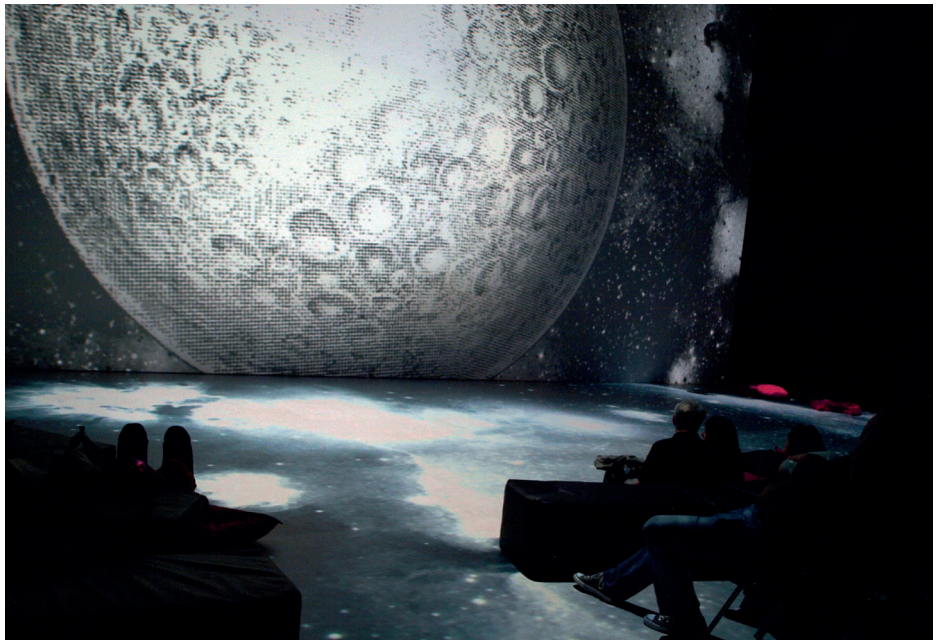


MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.

MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.









MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.

MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.



MEMORIES OF NOW, 2011, Ars Electronica Festival Linz.

# ON THE BEACH

Michaela Konrad
Eugen Neacsu
Octavian Horvath

# ON THE BEACH

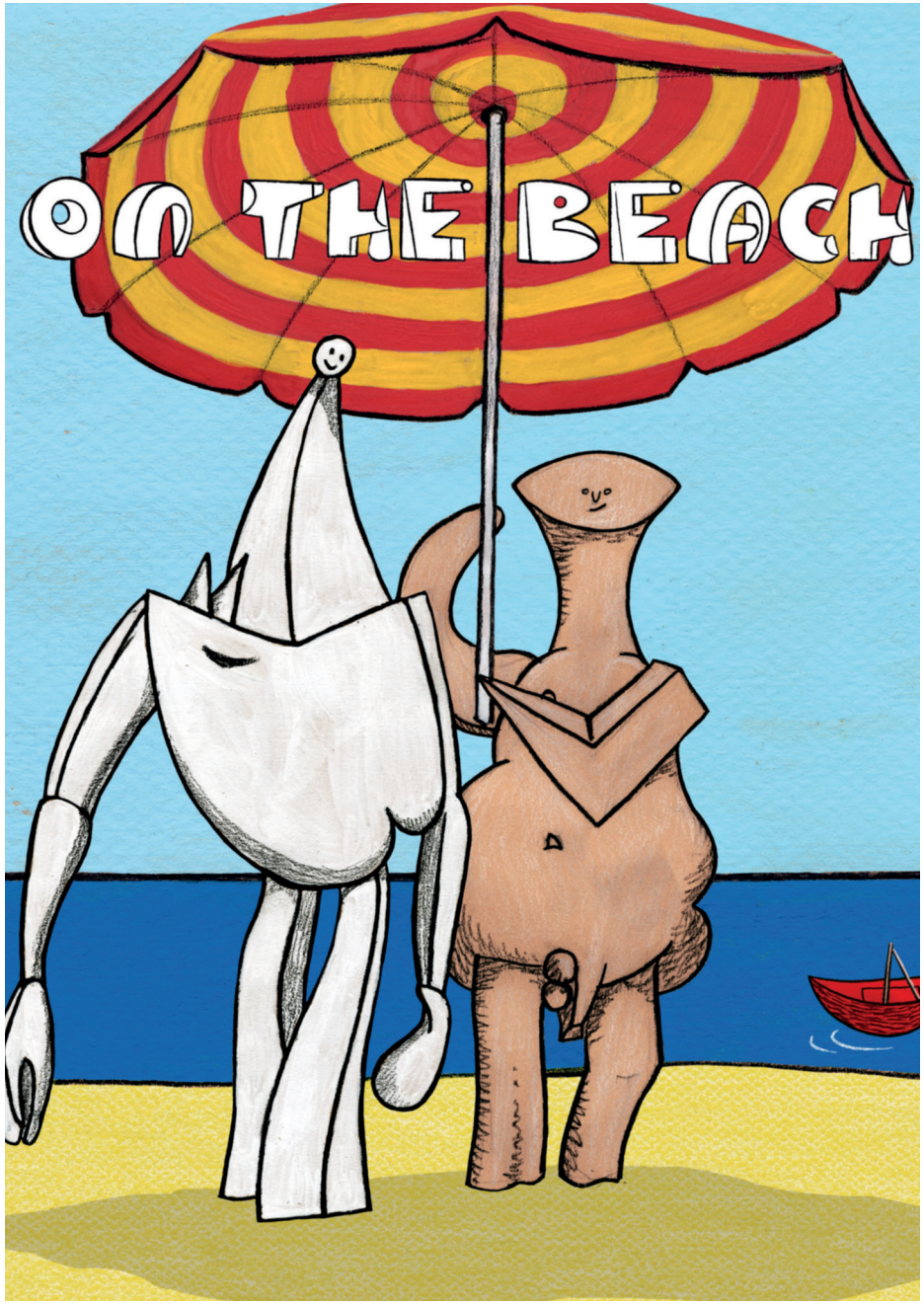
**Michaela Konrad**
**Eugen Neacsu**
**Octavian Horvath**

Pablo Picasso, einer der größten Künstler des vorigen Jahrhunderts, war auch ein großer Comic-Fan. Als Rezipient tauschte er in den 1940er Jahren regelmäßig den Inhalt seines Papierkorbs gegen Comics aus den USA ein. Und er entwarf viele Figuren mit humoristischem Comic-Charakter. Doch ganz wandte er sich dem Medium nie zu.

*Das einzige, was ich in meinem Leben bedaure, ist, dass ich niemals einen Comic gezeichnet habe.* *Pablo Picasso*

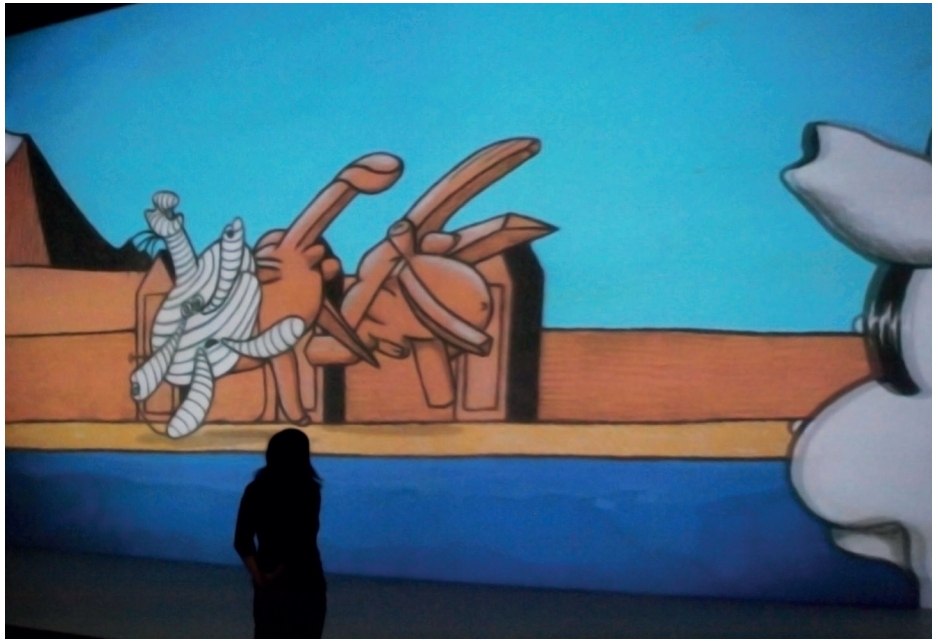
Picassos *On the Beach,* seine *Badende mit Spielzeugboot* aus dem Jahre 1937, mit all den sexuellen Anspielungen wird zum Ausgangspunkt einer Comicanimation. Es zeigt einen Voyeur, der sich mithilfe eines Spielzeugboots an zwei nackte Frauen am Strand heranzumachen versucht. Michaela Konrad etabliert diese Szenerie und fügt weitere Figuren Picassos hinzu. Wie zum Beispiel eine spitze, weibliche Figur, entlehnt aus einem Gemälde, das im Metropolitan Museum New York zu sehen ist, oder auch zwei badende Frauen, deren Körper eine besondere Charakteristik aufweisen: sie haben zwei Gesichter, ein richtiges Gesicht und ein zweites – dargestellt mithilfe von Brüsten, Nabel und Geschlecht …
Auf diese Weise werden bekannte und weniger bekannte Arbeiten Picassos sprichwörtlich zum Leben erweckt und erzählen gemeinsam eine charmante Geschichte über die Jagd der Menschen nach der Liebe und dem Objekt ihrer Begierde.

In ON THE BEACH – einer Hommage an Pablo Picasso – ist Michaela Konrad, für die Geschichte, die Zeichnungen und die Animation, Eugen Neacsu für die Animation und die Effekte sowie Octavian Horvath für das Sound Design verantwortlich.




ON THE BEACH, 2013, Titelbild, Detail, Gouache und Kreide auf Papier.

**ON THE BEACH**
Comicanimation, 07 min 30 s
60 Blätter, Gouache, Kreide und Tusche auf Papier
verschiedene Formate
2013/2015.
Zum ersten Mal gezeigt
im Deep Space des Ars Electronica Centers, 2013, Linz.



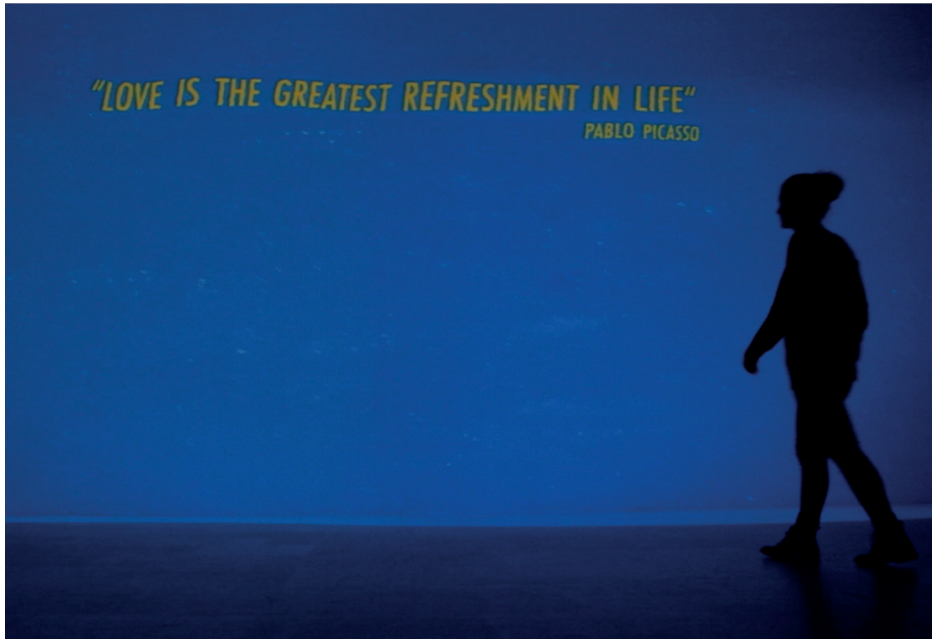




ON THE BEACH, 2013, Deep Space, Ars Electronica Center, Linz.



ON THE BEACH, 2013, Deep Space, Ars Electronica Center, Linz.

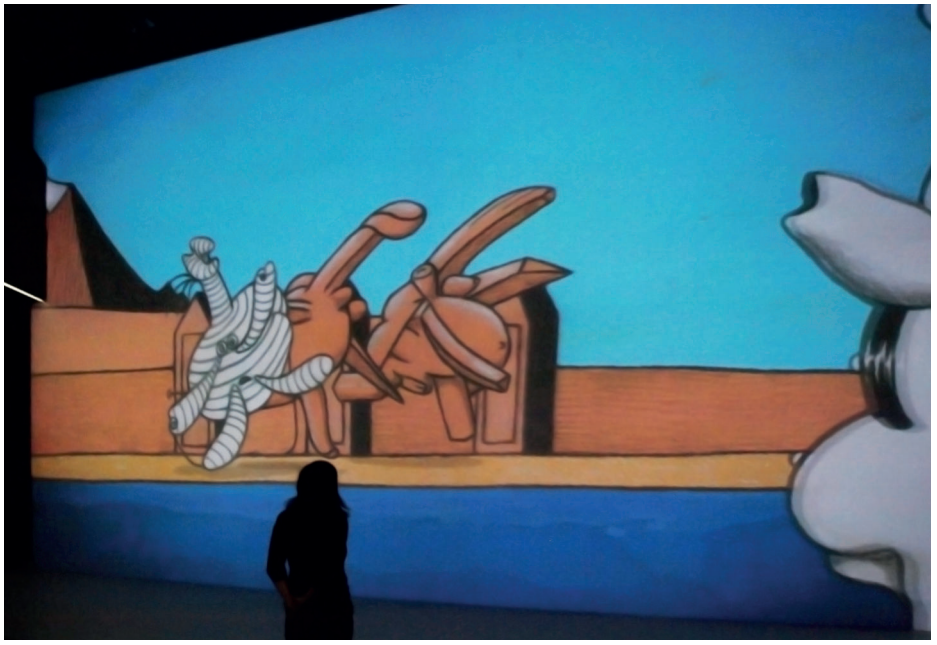








ON THE BEACH, 2013, Deep Space, Ars Electronica Center, Linz.



ON THE BEACH, 2013, Deep Space, Ars Electronica Center, Linz.



ON THE BEACH, 2013, Deep Space, Ars Electronica Center, Linz.

# MICHAELA KONRAD
# DIE BIOGRAPHIE

# MICHAELA KONRAD

## Die Künstlerin und ihr Werk

# MICHAELA KONRAD

**MICHAELA KONRAD**, geboren 1972 in Graz (AT), lebt und arbeitet in Wien (AT) und Santa Cruz de Tenerife (ES). Ihre graphischen Ausbildungen erhielt sie am Centro Municipal de Arte Gráfico, Santa Cruz de Tenerife (ES) und ein Jahr an der Universität für Angewandte Kunst, Wien (AT) bei Professor Bernhard Leitner.

Analoger Druck.
Ihr druckgraphisches Werk produziert sie seit 2003 in der städtischen Graphikwerkstatt in Santa Cruz de Tenerife. Dort entwickelte sie gemeinsam mit den Druckmeistern Manuel Arias Mata und Fabian Castilla Labrador ihren persönlichen Stil in der Technik der manuellen Offset-Lithographie.

Digitale Installation.
Die raumgreifenden Multimedia Installationen in Zusammenarbeit mit den rumänischen Künstlern Eugen Neacsu, Octavian Horvath und Daniel Dorobantu wurden unter anderem beim Ars Electronica Festival 2011 und im Deep Space des Ars Electronica Centers gezeigt.

# EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN IN VORBEREITUNG – EINE AUSWAHL

| | |
|---|---|
| 10.2021 | THE HETEROTOPIAN DICE GAME<br>Pamela Bartar und Michaela Konrad, Beitrag für die Ausstellung GRASPO im iLab im österreichischen Pavillon der Expo 2021/2022, Dubai (VAE) |
| 09.2021 | CAN THIS BE TOMORROW? Vol.1 + Vol.2<br>Ausstellung zu Open Art München, Galerie Karin Sachs, Einzelausstellung, München (DE) |
| 05.2021 | PARALLEL VIENNA EDITIONS<br>mit Galerie Lisi Hämmerle, im Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste, Gruppenausstellung, Wien (AT) |

# EINZELAUSSTELLUNGEN – EINE AUSWAHL

2020–2021 SCIENCE FICTION
Galerie Trapp, Salzburg (AT)

2020 DISTOPÍAS
Fundación Cine+Cómics, Ayuntamiento de Gúimar, Tenerife (ES)

2019 DISTOPÍAS V
Salón Internacional del Cómic y la Ilustración de Santa Cruz de Tenerife, Centro de Arte La Recova, Tenerife (ES)

THE FIRST MEN
Gallery Statement, Galerie Lisi Hämmerle Parallel Vienna, Wien (AT)

2018 SPACELOVE
Galerie Karin Sachs, München (DEU)

CAN THIS BE TOMORROW?
Gallery Statement, Galerie Lisi Hämmerle Parallel Vienna, Wien (AT)

CAN THIS BE TOMORROW?
Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz (AT)

2016 PICASSO, STRINGS AND SCIENCE FICTION
Galerie Brunnhofer, Linz (AT)

2014 SPACELOVE/MEMORIES OF NOW
Galerie Arsenal; Galerie zeitgenössischer Kunst der Stadt Posen. Im Rahmen des Comicfestivals, Poznan (PL)

2014 SECUENCIAS
Centro de Arte la Recova, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2008 COMIC IMPACTS ART
Kunstmuseum Temeswar (RO)

HOMAGE TO PICASSO
Centro Municipal de Arte Gráfico, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2007 THE VACUUM CLEANER
Im Rahmen der offiziellen Veranstaltungen der Europäischen Kulturhauptstadt 2007. Neue Galerie für zeitgenössische Kunst des Brukenthalmuseums, Sibiu (RO)

SPACELOVE
Centro Municipal de Arte Gráfico, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2004 SPACELOVE – LOST IN SPACE
Präsentation, Galerie Simon Arts and Crafts, Wien (AT)

# GRUPPENAUSSTELLUNGEN – EINE AUSWAHL

2020
RE_KAPITULATION?!
Breitgestreute Plakataktion auf historischen Litfaßsäulen
Organisator: Intro-Graz-Spection, Graz (AT)

TALLER DE GRABÁDO
Centro de Arte la Recova, Santa Cruz de Tenerife (ES)

BEST OFFERS
Galerie Brunnhofer, Linz (AT)

ARTISTS-MIX
Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz (AT)

WIKAM
Mit Galerie Trapp, Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse, Wien (AT)

PETERSBURGER HÄNGUNG IN PROGRESS
Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz (AT)

2019
FAIR FOR ART VIENNA
Galerie Trapp, Wien (AT)

ART BODENSEE
Mit Lisi Hämmerle, Dornbirn (AT)

WERK 6
Das neue Monatsprogramm, Forum Stadtpark, Graz (AT)

WETTLAUF ZUM MOND!
Karikaturmuseum Krems, Krems (AT)

2018
XV
Salón Internacional del Cómic y la Ilustración, Santa Cruz de Tenerife (ES)

BIENAL
Regional de Artes Plásticas, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2017
PRINT IT!
Parque García y Sanabría, Ayuntamiento Santa Cruz de Tenerife (ES)

SANTA CRUZ
Círculo de Bellas Artes, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2016–2017
KLASSE KUNST V – GEMISCHTE GEFÜHLE.
Landesgalerie Linz (AT)

2015
NACH PICASSO – AUF SPURENSUCHE IN DER JUNGEN ÖSTERREICHISCHEN KUNST
Kunsthalle Krems – Forum Frohner, Krems (AT)

2014
MEMORIES OF NOW/ON THE BEACH
Multimedia Event, Gradina de iarna – Festival, Temeswar (RO)

SELBSTPORTRÄT
KMG Art Gallery, Wien (AT)

2013–2014
TECNICAS DEL ARTE GRÁFICO
La Cueva Roja, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2013 CONTEMPORARY POP ART
Galerie Augustin, Wien (AT)

2013–2014 ON THE BEACH
Ars Electronica Center Multimedia Comic Animation im Deep Space.
Michaela Konrad, Eugen Neacsu, Octavian Horvath, Linz (AT)

2012 MEMORIES OF NOW
Ars Electronica Center, TRANSSYMBOL EXPRESS mit Daniel Dorobantu, Deep Space, Linz (AT)

2011–2014 MEMORIES OF NOW
Permanent im Programm des Deep Space im Ars Electronica Center, Start mit Nextcomic 2011, Linz, (AT)

2011–2012 MONDWANDLER/SPACELOVE
Dialogausstellung mit Leopold Maurer im Nextcomic Corner, Ursulinenhof, Linz (AT)

2011 MEMORIES OF NOW
Ars Electronica Festival, SPIRIT OF THE POSITRON – live mit Daniel Dorobantu; featuring Eugen Neacsu, Linz (AT)

EL JARDÍN INVENTADO
Sala La Granja de la Casa de la Cultura, Santa Cruz de Tenerife (ES)

X LA CARA
Sala de Arte Los Lavaderos, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2010 COMICkunst_2
NORDPOL Tonto #12, MAERZ Künstlervereinigung, Linz (AT)

2010 MEMORIES OF NOW
Ars Electronica Center live im Deep Space mit Daniel Dorobantu; featuring Eugen Neacsu, Linz (AT)

2009 COMIC NOW
Galerie der Freischaffenden, Wien (AT)

COMICkunst_1
MAERZ Künstlervereinigung, Linz (AT)

PRELUDIO
Sala de Arte los Lavaderos, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2008 Siebdruckprojekt mit LE DERNIER CRI (FR) im Forum Stadtpark, Ausstellung der Arbeiten; Veranstalter: Tonto, Graz (AT)

SPACELOVE/HOMAGE TO PICASSO
Präsentation bei Pictopia, Comicsalon Erlangen (DE)

2007–2009 DIFFERENT LEVELS/KUNST IM TURM
Veranstalter: M-ars; Justizzentrum Wien-Mitte, Wien (AT)

SPACELOVE
Vertreten durch M-ars, der Kunstsupermarkt, Wien (AT)

2006 GRAPHIC POETRY Dialogausstellung mit Florin Stoiciu, Rumänisches Kulturinstitut, Wien (AT)

# SAMMLUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

| | |
|---|---|
| 2021 | Graphische Sammlung der Albertina, Wien (AT). Ankauf |
| 2019 | Graphische Sammlung der Albertina, Wien (AT). Schenkung |
| | Sammlung der Fundación Canaria Cine+Cómic in Santa Cruz de Tenerife (ES). Ankauf |
| | Illustrationspreis des XVI Salón Internacional del Cómic y la Ilustración in Santa Cruz de Tenerife (ES) |
| 2018 | Graphische Sammlung der Albertina, Wien (AT). Ankauf |
| | Sammlung Stefan Brunnhofer, Kunsthaus Hafenstraße, Linz (AT). Ankauf |
| 2008 | Stipendium im Rahmen des Förderungspreises für Karikatur und Comics (BMUKK), Wien (AT) |
| | Sammlung des Kunstmuseum Temeswar, (RO). Ankauf |
| 2006 | Graphische Sammlung der Albertina, Wien (AT). Ankauf |

# BIBLIOGRAFIE – EINE AUSWAHL


| | |
|---|---|
| 2019 | SALÓN DEL CÓMIC Santa Cruz de Tenerife, Interview im Mírame TV Canarias (ES) |
| | TICKET TO THE MOON, Katalog zu den Ausstellungen TICKET TO THE MOON und WETTLAUF ZUM MOND, Hrsg.: Florian Steininger, Andreas Hoffer, Verlag für moderne Kunst (AT) |
| | NACHGEFRAGT: MICHAELA KONRAD: DIE FASZINATION VON SCIENCE FICTION, Interview, Thomas Jorda, Niederösterreichische Nachrichten (AT) |
| 2018 | ANTI UTOPIEN, Gestaltung: Roman Tschiedl, Leporello, OE1, Wien (AT) |
| | EINE ZEITREISE – DIE MACHT VON WORT UND BILD, Hrsg.: Martin Reiterer, Kurzbildergeschichte für die Zeitschrift Literatur und Kritik, Dossier Comicland Österreich (AT) |
| | WIR STEHEN VOR EINER DIGITALEN REVOLUTION, Claudio Bechter, Interview in der Vorarlberger Tageszeitung (AT) |
| | DIE WELT IN DEN PROGNOSEN VON GESTERN, Wolfgang Ölz, Vorarlberger Nachrichten (AT) |
| 2015 | NACH PICASSO Auf Spurensuche in der jungen österreichischen Kunst, Günther Oberhollenzer, Katalog, Limbus Verlag (AT) |
| 2014 | SECUENCIAS, tve 2, öffentlich-rechtliches Fernsehen (ES) |

2014 SECUENCIAS, tve 24, öffentlich-rechtliches Fernsehen (ES)

2012 DIE MONDWANDLERIN, Peter Hiess, Flair (AT)

WALKING ON THE MOON, Jan Westenfelder, Strapazin Nr. 106, DAMENRUNDE (CH)

ICH DACHTE, ICH WAR SCHON EINMAL HIER, Boris Kunz, Titel Magazin (Web) (DE)

2011 DAS MÄDCHEN AUS DEM WELTRAUM, Oliver Ristau, Der Tagesspiegel (Web) (DE)

DAS MÄDCHEN AUF DEM MOND, Thomas Ballhausen, Lisa Leitenmüller, Magazin Skug (AT)

2011 BEWUSSTSEINSERWEITERUNG IM ALL, Tiz Schaffer, Der Falter (AT)

MONDWANDLER, Gestaltung: Imogena Doderer, 3sat Kulturzeit (DEU, AT, CH)

MONDWANDLER, Gestaltung: Imogena Doderer, ORF2 a.viso (AT)

MONDWANDLER, Vorwort: Klaus A. Schröder, Luftschacht Verlag, Wien (AT)

LOST IN SPACE, Molly Shea, Saatchi Online Magazine (Web) (USA)

Nordpol Tonto Comics (Tonto #12) (AT)

2010 MORNING SHOW mit Gottfried Gusenbauer über das Nextcomic-Festival, Live-Gast, im Fm4-Radio (AT)

SPACELOVE Präsentation bei PECHAKUCHA NIGHT – TEA, Museum Moderner Kunst, Santa Cruz de Tenerife (ES)

2009 DOGFACTORY – Comicjam Pancevo – Wien, Hrsg.: Vladimir Palibrk, Zeichner*innen in Wien: Fatih Aydogdu, Helmut Kaplan, Michaela Konrad, Tommi Kuehberger, Clemens Stecher, Edda Strobl; Zeichnerinnen in Pancevo: Radovan Popovic, Aleksandar Opacic, Larisa Ackov, George Bogiatzidis, Vuk Palibrk, Damir Pavic-Septic, Vladimir Palibrk. Publikation (SRB)

UMELEC IN ÖSTERREICH, Zeitschrift Umelec (CZ)

Proseminararbeit über SPACELOVE, SELBSTENTWÜRFE UND WELTENTWÜRFE von Laura Altmann, Angelika Zech, Elisabeth Bodenwinkler, Estelle Hödl; Vergleichende Literaturwissenschaft, Thomas Ballhausen, Wien (AT)

2008 PERPETUUM, Hrsg.: Hannes Schaidraiter, Luftschacht Verlag (AT)

2007 THE VACUUM CLEANER, Ana-Maria Altmann, Cultura Kunstzeitschrift (RO)

2005 SEITENBLICKE SPEZIAL HOLIDAY, Bericht über Michaela Konrads Arbeit in der Druckwerkstatt auf Teneriffa, ORF (AT)

# IMPRESSUM

**Michaela Konrad**
**Schönbrunnerstraße 106/6**
**1050 Wien**
**michaelakonrad.com**
**spacelove.at**

